

Lese-Spaß für Celler Kinder

Jugendbuchwoche startet am Montag / In Stadt und Landkreis gibt es viele Aktionen mit 22 Autoren

CELLE. Erwachsene beklagen immer wieder, dass Kinder und Jugendliche zu wenig lesen und zu lange vor dem Fernseher sitzen oder am Computer spielen. Um die jungen Menschen wieder mehr fürs Lesen zu begeistern, findet ab Montag, 23. Mai, inzwischen zum 13. Mal die Celler Jugendbuchwoche statt. Der Arbeitskreis „Jugendbuchwoche“ der Bibliotheksgesellschaft Celle hat sich ein vielfältiges Programm ausgedacht, um den jungen Cellern Bücher näher zu bringen. In Stadt und Landkreis werden insgesamt an Schulen, Kitas und in Bibliotheken rund 200 Lesungen von 22 Autoren für die Schüler veranstaltet.

„Viele Autoren begeistern die Kinder. Es entsteht eine richtige Dynamik. Die Schüler haben meist überhaupt keine Hemmungen im Anschluss Fragen zu stellen und sind sehr neugierig. Bei den ganzen Veranstaltungen ist für jeden Geschmack etwas dabei“, sagt Sabine Richter von der Bibliotheksgesellschaft.

Bereits im Vorfeld konnten sich viele Kinder aus dem ganzen Landkreis einbringen. Sie durften zahlreiche Schaufenster verschiedener Geschäfte rund ums Thema Lesen gestalten. Sie hatten dabei freie Hand und die ganze Woche über wird der ein oder andere Spaziergänger beim Stadbummel zum Beispiel die Lieblingsbücher der Kinder im Schaufenster entdecken.



Jens Büttner

Die Jugendbuchwoche in Celle wird vom Arbeitskreis der Bibliotheksgesellschaft veranstaltet. Die Mitglieder möchten Kinder und Jugendliche fürs Lesen begeistern.

Schon ab Montag, 23. Mai, um 11 Uhr können Besucher die beiden Ausstellungen „Schriftkunst“ und „Letter Art“ in der Stadtbibliothek Celle ansehen. Schüler haben erstere selbst mitgestaltet, indem sie beispielsweise mit chinesischen Schriftzeichen beschäftigten, Buchstaben phantasievoll visualisierten oder auch gemeinsam mit

Flüchtlingen arabische Sprichwörter aufschrieben. Alle Kunstwerke werden bis Donnerstag, 16. Juni, in der Stadtbibliothek ausgestellt.

Am Dienstag, 24. Mai, warten gleich mehrere Höhepunkte auf die jungen Gäste. Im Lesezelt direkt vor der Stadtbibliothek stellen sich sechs Autoren den Cellern in kurzen Lesungen vor und geben Autogramme. Salim Alafinesch kommt

um 12 Uhr und erzählt auf Arabisch für Flüchtlinge und Interessierte Geschichten. Ab 15 Uhr sind dann Heike Elleremann, Klaus-Peter Wolf, Iris Lemanczyk, Ibrahim Ndiaye (Ibou) und Manfred Theisen zu Gast.

Ab 15 Uhr wartet zudem ein Bilderbuchkino im Bücherbus der Kreisfahrbücherei auf dem Arno-Schmidt-Platz auf die jungen Besucher. Am Abend ist ab 19.30 Uhr auch für die Erwachsenen für gute Unterhaltung bei der Lesung von Tilman Röhrig gesorgt. Der Autor liest aus seinem histo-

rischen Roman „Die Könige von Köln“ auf der MS Loretta. Am Mittwoch widmet sich die Jugendbuchwoche der Poesie. An der Neuen Straße in Celle tragen von 14 bis 15.30 Uhr Schüler von sechs bis 18 Jahren bei der Aktion „Neue Straße der Gedichte“ Gedichte, Balladen oder Raps vor.

„Die Jugendbuchwoche ist eine tolle Sache für die Kinder. Wichtig ist, dass die Aktion auch bei den Eltern Rückhalt findet. Das, was die Kinder in der Woche erleben, hat Nachhall. Manchmal gefallen ihnen Autoren gut und sie bestellen

sie bei uns für die nächste Jugendbuchwoche“, sagt Gudrun Ehrhardt vom Arbeitskreis.
Jessica Poszwa

ÖFFENTLICHE AKTIONEN

- Montag, 23. Mai, 11 Uhr:** Eröffnung der Ausstellungen „Schriftkunst“ und „Letter Art“ in Stadtbibliothek Celle. Besichtigung bis Donnerstag, 16. Juni, zu den Öffnungszeiten der Bibliothek dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.
- Dienstag, 24. Mai:** Lesungen im Lese-Zelt auf dem Arno-Schmidt-Platz vor der Stadtbibliothek: 12 Uhr Salim Alafinesch auf arabisch, 15 Uhr Heike Elleremann, 15.20 Uhr Klaus-Peter Wolf, 15.40 Uhr Iris Lemanczyk, 16 Uhr Ibrahim Ndiaye (Ibou), 16.20 Uhr Manfred Theisen. 15 Uhr: Bilderbuchkino im Bücherbus der Kreisfahrbücherei auf dem Arno-Schmidt-Platz. Dienstag, 24. Mai, 19.30 Uhr: Tilman Röhrig liest aus „Die Könige von Köln“ auf MS Loretta.
- Mittwoch, 25. Mai:** 14 bis 15.30 Uhr: „Neue Straße der Gedichte“, Schüler tragen an der Neuen Straße bis zum Brandplatz Gedichte oder Raps vor. 20 Uhr: Klaus-Peter Wolf liest aus „Ostfriesenschwur“ in der Buchhandlung Decius.

Das, was die Kinder in der Woche erleben, hat Nachhall.

Gudrun Ehrhardt



EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE

Allgemeines Krankenhaus Celle, Raum der Stille: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst (Gemeindefereferent Burghardt).

Altencelle: Sonntag, 10 Uhr, Taufe und Taufenenngottesdienst gemeinsam mit dem Kinderkirchenteam (Pastor Ricker); 10 bis 12 Uhr, Kinderkirche.

Blumlage: Heute, 15 Uhr, Taufenenngottesdienst. Sonntag, 10 Uhr, kein Gottesdienst.

Garßen: Sonntag, 10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit Kinderchor (Pastor Dr. Geiger).

Groß Hehlen: Sonntag, 18 Uhr, Segnungs-Gottesdienst (Pastor Dießen).

Klein Hehlen: Dietrich-Bonhoefer-Haus: Heute, 18 Uhr, Gottesdienst (Pastor Kühne).

Bonifatiuskirche: Sonntag, 10 Uhr, Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden (Pastor Kühne).

Bonifatiushaus: Sonntag, 10 Uhr, Kindergottesdienst.

Kreuzkirche: Sonntag, 10 Uhr, gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit der Jugendband (Pastor Kurmeier/Pastorin Beuermann).

Neuenhüsen: Sonntag, siehe Kreuzkirche.

Neustadt: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst in der Bahnhofsmesse mit Posaunenchor (Pastorin Krell-Jäger).

Pauluskirche: Sonntag, 10.10 Uhr, Gottesdienst (Pastor Wagner).

Stadtkirche: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Prüwer); 10 Uhr, Kindergottesdienst im Gemeindefeierhaus, An der Stadtkirche 8.

Vorwerk: Sonntag, siehe Garßen.

Westerelle: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst (Pastor Heger); musikalische Gestaltung: Blechbläser unter der Leitung von Frau Conrad; 10 Uhr, Kindergottesdienst.

Wietzenbruch: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Kirchenchor (Pastor Kinder); anschließend Kirchenkaffee.

„Zum Guten Hirten“ Lobetal: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst zum Gemeindebegegnungstag (Carsten Bräumer). Dienstag, 9.45 Uhr, Gottesdienst für Senioren im Wilhelm-Buchholz-Stift (Hans-Günther Buhl). Mittwoch, 16 Uhr, Gottesdienst für Senioren im Hehlentorstift (Erich Schüttendiebel).

Landeskirchliche Gemeinschaft, Alter Bremer Weg 57: Samstag, 18 Uhr, Feier zum Sonntag. Mittwoch, 19 Uhr, Ma(h)izeit.

Eschede: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst zum Abschluss der „Hoyakonfirmandenzeit“ (Pastor von Butler).

Großmoor: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst (Pastorin Hebenbrock-Galisch). Freitag, 19 Uhr, Mitarbeiterabend. **Möhre:** Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst.

Lachendorf: Heute, 10 Uhr, Kindergottesdienst bis 12.30 Uhr (Diakonin Ehlers). Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst; anschließend Kirchencafé (Pastor Wecker).

Nienhagen: Sonntag, 18 Uhr, Gottesdienst (Pastorin Seffers).

Sülze: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst im Everser Schützenzelt mit Posaunenchor

(Pastor Bein).

Unterlüß: Sonntag, 10 Uhr, Musikalischer Gottesdienst mit Posaunenchor Müden/Oe. (Pastor Manneke).

Wienhausen: Sonntag, 10 Uhr, Diamantene und Eiserne Konfirmation mit Abendmahl und dem Frauensingkreis Eicklingen (Pastor Dr. Noordveld).

EVANGELISCH-REFORMIERTE LANDESKIRCHE

Ev.-reformierte Kirche, Hannoversche Straße 61: Sonntag, 9.45 Uhr, Gottesdienst



(Pastor Dr. Flick); anschließend Gemeindefeier.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE FREIKIRCHE

Concordia-Gemeinde (Martin-Luther-Kirche), Hannoversche Straße 51: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst (Pastor Dr. Söllner).

KATHOLISCHE KIRCHEN

St. Johannes der Täufer, Garßener Weg 24 (Nähe Silbersee): Sonntag, Dreifaltigkeitssonntag, 10.30 Uhr, Hochamt mit Neuem Geistlichen Lied. Dienstag, 18 Uhr, Heilige Messe.

St. Theresia vom Kinde Jesu, Grünackerstraße 8 b, Eschede: Samstag, 18 Uhr, Vorabendmesse. Mittwoch, 8.30 Uhr, Rosenkranzgebet; 9 Uhr, Heilige Messe.

St. Paulus, Mündener Straße 33, Unterlüß: Sonntag, 9 Uhr, Heilige Messe. Freitag, 9 Uhr, Heilige Messe.

FREIKIRCHEN IN DER REGION

Ecclesia-Christengemeinde Celle, Königsberger Straße 47, Celle: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit parallelem Kinderprogramm – weitere Veranstaltungen auf www.ecg-celle.de.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Wederweg 41: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst. Donnerstag, 15 Uhr, Seniorenachmittag.

Freie Evangelische Gemeinde Wienhausen, Bahnhofstr. 24: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst. Sonntag, 15 Uhr, Internationaler Gottesdienst. ☎ (05149) 8585 www.fegwienhausen.de

Freie Evangelische Gemeinde Celle, Wiesenstraße 22: Sonntag, 11 Uhr, Gottesdienst. www.fegcelle.de

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Sehen Sie diese kleine Flamme auf dem Kopf Ihrer unsympathischen Nachbarin? Und da noch eine auf dem Kopf des Verkäufers, der Ihnen eben gerade nicht auf Ihre Frage geantwortet hat. Und dann noch eine im Haar der Autofahrerin, die Sie gerade beschimpfen wollten... So eine kleine Flamme im Haar der Frau vor Ihnen im Stadtbus? Was denken Sie? Was tun Sie? Sind Sie besorgt und werfen der Frau, damit ihr nichts geschieht, Ihren Mantel über den Kopf, um das Feuer zu löschen? Schimpfen Sie innerlich empört, weil diese Person sich da offensichtlich wichtig machen will mit ihrem eigenwilligen Haarschmuck?

Ich fand diese Überlegung, als ich sie las, so beeindruckend, weil ich mich sofort erappt gefühlt habe. Wie oft bin ich mir ganz sicher, was richtig und was falsch ist, schiebe jemanden sofort in eine Schublade und klemme

mir dann so manches Mal überrascht die Finger, weil meine schnelle Vorverurteilung falsch war. Gottes liebevoller Blick auf die Menschen

WORT ZUM SONNTAG

Nicht nur zu Pfingsten

ist ein ganz anderer als mein beschränkter Blick von außen. „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an!“ So steht es schon im Alten Testament (1. Samuel 16, 7). Ja, mit dem Herzen sehen zu können, ins Herz sehen zu können, das wünsche ich mir oft. Und diese kleine Flamme könnte mir dabei helfen. Sehe ich tiefer, versuche ich zu sehen, was an dem Menschen, der mir im Moment so unsympathisch erscheint, vielleicht gut und richtig ist. Oder

überlege ich, ob die Person, die da ganz anders entscheidet, sich ganz anders verhält als ich, es richtig macht. Vielleicht bin ich es ja, die sich



übers. Siehst Du sie? Vielleicht entdeckst Du damit auch seine Fähigkeiten. Vielleicht ermöglichtest Du sie sogar erst durch Deine positive Haltung, durch Deine Geduld, Dein Interesse? Wer weiß!!! Probier es einfach aus! Wie oft verändern kleine Gesten, Blicke, Haltungen, Worte, ein Lächeln – die Vorstellung einer kleinen Flamme auf dem Kopf unseres Gegenübers – alles. Ich wünsche uns diese pfingstliche Erfahrung – nicht nur zu Pfingsten, dass Gottes Liebe auch durch uns verbreitet wird! Sonnenschein und Wärme, der Duft der Blumen, der Vogelgesang helfen uns vielleicht dabei, uns von Gottes Licht und Liebe anrühren zu lassen und davon weiterzugeben.

Carola Beuermann, Pastorin der Kreuzkirchengemeinde in Celle und der Kirchengemeinde Neuenhüsen



Christian Bruna

Hauchdünner Sieg bei Präsidentenwahl

Der Grünen-Politiker Alexander Van der Bellen ist zum neuen Präsidenten Österreichs gewählt worden. Nach einem wahren Wahlkrimi siegte der 72-Jährige letztlich mit nur 31.026 Stimmen Vorsprung vor dem Rechtspopulisten Norbert Hofer, wie das Innenministerium in Wien gestern mitteilte. Die beiden Kandidaten hatten sich bis zuletzt ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert. Da das Ergebnis nach der Stichwahl am Sonntag zunächst nicht eindeutig feststand, entschieden die Stimmen der rund 700.000 Briefwähler, die erst gestern zu Ende ausgezählt wurden. (afp) Seite 4

HEUTE IN DER CZ

Start für Celler Jugendbuchwoche

Mit zwei Ausstellungen zum Thema Schriftkunst startete gestern die Celler Jugendbuchwoche. Lokales Seite 9



Celler Tierheim in Nöten

Das Celler Tierheim übernimmt immer mehr Tierschutz-Aufgaben, gleichzeitig sinken die Spendeneinnahmen. Lokales Seite 11



Trainieren für die Hei(de)land-Games

Für die Hei(de)land-Games vom 10. bis 12. Juni im Hermannsbürger Örtzpark werden noch Teams gesucht. Lokales Seite 17



KURZ & BÜNDIG

Merkel soll Milchkrise zur Chefsache machen

HANNOVER. Niedersachsens Agrarminister Christian Meyer (Grüne) hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) aufgefordert, die anhaltende Milchkrise zur Chefsache zu erklären. Der Preisverfall sei für viele Bauern längst existenzgefährdend, warnte Meyer gestern in Hannover.

IW: Bevölkerung Deutschlands wächst

BERLIN. Deutschlands Bevölkerung wird nach Berechnungen des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) wachsen. Hauptursache sei die Zuwanderung, teilte das IW mit. Die Prognose des Statistischen Bundesamts geht dagegen von einem deutlichen Rückgang aus.

Integration verläuft nur schleppend

LÜNEBURG. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt läuft laut einer Umfrage des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) schleppend. Einer Umfrage zufolge sind für 90 Prozent der Unternehmen gute Deutschkenntnisse der Bewerber entscheidend.

Hafenfest verlangt Neuauflage

CELLE. Einen so großen Zuspruch wie das Hafenfest hat eine Veranstaltung in Celle bisher wohl kaum erhalten. Mehr als 10.000 Besucher waren am vergangenen Samstag auf die Allerinsel geströmt, um das frisch sanierte Areal zu begutachten. Im Neuen Rathaus freut man sich über diese Resonanz und überlegt schon, wie das Hafenfest dauerhaft im Celler Veranstaltungskalender etabliert werden könnte. (gu) Seite 9

Naturschutz in der Diskussion

CELLE. Es ist ein Mammutverfahren, das der Landkreis Celle jetzt auch formal auf den Weg bringt. Die Neubegrenzung des Landschaftsschutzgebietes Südheide (LSG) geht ins tatsächliche Verfahren. Sowohl die SPD als auch die Grünen melden aber bereits massive Bedenken an. Sie kritisieren, dass zu viel aus dem LSG ausgegrenzt wird. (th) Seite 15

Der neue Hass in Deutschland

Neuer Höchststand bei Straftaten aus rechts- und linksextremer Szene

BERLIN. Die Zahl rechtsextrem motivierter Straf- und Gewalttaten hat im vergangenen Jahr einen Höchststand erreicht. Wie aus der gestern in Berlin vorgestellten Statistik politisch motivierter Kriminalität hervorgeht, registrierte die Polizei 2015 bundesweit fast 23.000 rechtsextreme Straftaten – ein Plus von rund 35 Prozent. Als besonders besorgniserregend beurteilte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) den Anstieg rechter Gewalttaten um 44 Prozent auf 1485 (2014: 1029). Seit der Erfassung im Jahr 2001 habe es noch nie so viele Fälle politisch motivierter Straf- und Gewalttaten gegeben.

Bei politisch motivierter Kriminalität insgesamt weist die Statistik einen Anstieg um 19 Prozent auf insgesamt knapp 39.000 Fälle aus. Auch die Zahl links motivierter Delikte ist demnach 2015 gestiegen. In diesem Bereich wurden 9605 Straftaten (2014: 8113) und 2246 Gewalttaten (2014: 1664) gezählt – im Mittelpunkt stehen dabei Angriffe auf Polizisten. Um gut 20 Prozent zurückgegangen ist der Anteil der politisch motivierten Ausländerkriminalität (2025 Fälle).

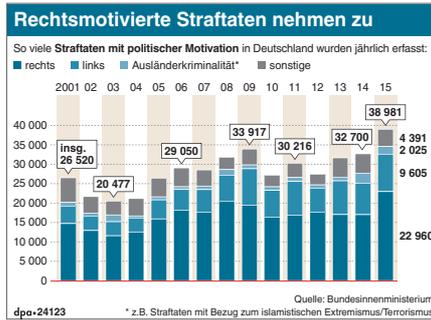
Besonders zugenommen haben 2015 Angriffe auf Flüchtlinge und deren Unterkünfte. Laut der Statistik, die de Maizière gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, Klaus Bouillon (CDU), vorstellte, wurden 1031 Angriffe gezählt – fünfmal so viele wie 2014. 90 Prozent davon waren rechtsextrem motiviert. Die Gewalttaten gegen Flüchtlinge summieren sich auf 199 (2014: 28), davon waren vier versuchte Tötungen.

De Maizière und Bouillon legten gestern auch die allgemeine Kriminalstatistik vor. Die Gesamtzahl erfasster Delikte lag demnach bei rund 5,9 Millionen und bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Herausgerechnet wurden dabei ausländerrechtliche Verstöße wie illegale Einreise. Aufgrund der hohen Zahl von Flüchtlingen, die sich in aller Regel einer illegalen Einreise schuldig machten, hätte dies sonst das Bild über die Sicherheit im Land verzerrt, erklärte die Maizière.

Im internationalen Vergleich sei Deutschland „ein sicheres Land“, betonte der Bundesin-

nenminister. Anlass zur Sorge gibt ihm neben der politisch motivierten Kriminalität aber auch die zunehmende Zahl von Wohnungseinbrüchen. Im vergangenen Jahr wurden bundesweit 167.136 Fälle registriert – fast zehn Prozent mehr als im Jahr 2014. Ähnlich hohe Zahlen gab es zuletzt in den späten 90er Jahren.

„Gerade beim Wohnungseinbruch zeigt sich eine überproportionale Zunahme organisierter, reisender Tätergruppen aus Südost- und Osteuropa“, sagte de Maizière. Tatsächlich kommt nahezu die Hälfte der mutmaßlichen Einbrecher aus Staaten wie Serbien, Rumänien, der Türkei und Albanien. Kriegsfürflüchtlinge würden hingegen in nur sehr geringer Größenordnung strafällig. Als Gegenmaßnahme wirbt de Maizière für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Nachbesserungsbedarf sieht der saarländische Innenminister Bouillon hingegen bei der Zusammenarbeit innerhalb Deutschlands. „Föderalismus ist manchmal auch hinderlich“, bemängelte er und verwies darauf, dass die polizeilichen Computersysteme vieler Bundesländer noch immer nicht kompatibel seien. (epd/dpa)



FDP will Cannabis-Freigabe

HANNOVER. Die FDP im niedersächsischen Landtag spricht sich für die Freigabe von Cannabis aus. Aus Sicht der Liberalen sollte die Droge an Erwachsene frei verkauft werden dürfen. Fraktionschef Christian Dürr sagte dem Radiosender NDR 1 Niedersachsen: „Wir müssen beim Jugendschutz mehr tun. Aber das

schaffen wir nicht, wenn wir die Droge illegal halten und nicht genau hinschauen. Wir wollen eine moderne Drogenpolitik, die den Realitäten in Deutschland entspricht. Zurzeit läuft der Staat hinterher.“ Für Minderjährige soll die Droge nach Ansicht der niedersächsischen FDP aber weiter verboten bleiben. (klf)

Jugend ohne Gott – aber nicht ohne Internet

MÜNCHEN. Junge Menschen in Deutschland können sich mehrheitlich ein glückliches Leben ohne Kinder, Auto und Gott vorstellen – nicht aber ohne das Internet. Das geht aus einer europaweiten Studie zur Lebenswelt von Frauen und Männern zwischen 18 und 34 Jahren hervor, aus der gestern erste Zwischenergebnisse ver-

öffentlicht wurden. Demnach gab eine knappe Mehrheit von 52 Prozent der Befragten in Deutschland an, sich nicht vorstellen zu können, ohne das Internet glücklich zu sein. Ein Glückliches ohne Gott ist hingegen für etwa 80 Prozent der 18- bis 34-Jährigen denkbar, wie der Bayerische Rundfunk mitteilte, der die Um-

frage in Deutschland zusammen mit dem SWR und dem ZDF umsetzt. Ein Leben ohne Auto können sich 70 Prozent vorstellen, eines ohne Fernsehen 79 Prozent. Ein glückliches Leben ohne Kinder ist für 52 Prozent denkbar. Ohne Musik (12 Prozent) und Bücher (29 Prozent) könnten dagegen die wenigsten glücklich sein.

Die Online-Jugendstudie „Generation What?“ mit knapp 150 Fragen läuft seit dem 11. April und dauert noch bis November. Bisher beteiligten sich laut BR mehr als 650.000 junge Menschen aus 31 Ländern in Europa. Koordiniert wird die Erhebung von der Europäischen Rundfunkunion (ERU). (epd)

WETTER



HEUTE

SEITE 22



MORGEN

WIRTSCHAFT

55-Milliarden-Angebot

Der Pharmariese Bayer will die Frischfleisch-Offensive: Die US-Konzern plant den Verzicht auf die Verwendung tiefgefühlter Buletten. Seite 7

WIRTSCHAFT

Tiefkühl-Hack ade?

Marktführer McDonald's probt die Frischfleisch-Offensive: Der US-Konzern plant den Verzicht auf die Verwendung tiefgefühlter Buletten. Seite 7

LOKALES

„Spatzennest“ schließt

Der Scharnhorster Kindergarten „Spatzennest“ schließt wegen zu geringer Kinderzahlen. Die jetzige Gruppe zieht nach Eschede um. Seite 16

SPORT

Rückzug aus Oberliga

Gerade feierten sie den Klassenerhalt – nun ist klar, dass die Handballerinnen des SV Garben-Celle II nicht in der Oberliga antreten. Seite 23





Einen so großen Zuspruch wie das Hafenfest hat in Celle bisher kaum eine Veranstaltung gefunden.

Alex Sirobin

Hafenfest macht Lust auf mehr

Andrang auf Feier und Investoren überrascht Veranstalter im Neuen Rathaus

CELLE. Dieser Erfolg verlangt nach mehr. Förmlich der Stadt „die Bude eingerannt“ haben am vergangenen Samstag die Celler beim ersten Hafenfest, das zum „Tag der Städtebauförderung“ und zur Eröffnung des sanierten Hafenbeckens veranstaltet worden war. Mehr als 10.000 Besucher schauten bei sommerlichen Temperaturen bei der Feier vorbei, genossen die Sonnenstrahlen auf der Promenade und den Freitreppen, amüsierten sich beim abwechslungsreichen Kinderprogramm oder den Darbietungen auf der Bühne. Von dem großen Andrang ist man selbst im Neuen Rathaus überrascht worden.

„Das war ein umwerfendes Ereignis für die Stadt. Wir sind nicht davon ausgegangen, dass so viele Besucher kommen würden. Diesen Andrang haben wir nicht einkalkuliert. Es hat aber auch wirklich alles zusammengepasst, das Wetter

ist aber niemand verdurstet oder verhungert!“, meinte Mendescherzhaft. In der Nachbereitung des Festes werde dieser Punkt aber auch diskutiert werden.



Das war ein umwerfendes Ereignis für die Stadt.

Dirk-Ulrich Mende

was toll und die Stimmung einfach super“, sagte Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) gestern. Die teilweise sehr langen Schlangen vor den Getränke- und Essenständen seien ihm auch aufgefallen. „Es

Mende ist auch sehr froh über den großen Anklang, den das Hafenfest hatte, weil für ihn damit deutlich werde, „dass wir am Hafen und auf der Allerinsel insgesamt sehr viel richtig gemacht haben. Wir haben den Hochwasserschutz und die Entwicklung der Bebauung zusammengeführt und das findet offensichtlich bei

sehr vielen Cellern Zustimmung“, führte Mende aus. Die großen Besucherzahlen unterstrichen insofern die Attraktivität des Gebietes. „Die Menschen wollen das und sie wollen die weitere Entwicklung des Gebietes“, ist sich Mende sicher.

Dies sei auch in Gesprächen mit den Investoren deutlich geworden. „Die Nachfrage aus der Bevölkerung nach den Wohnungen und Häusern war sehr hoch. Viele Leute haben gefragt, wann sie einziehen können“, berichtete der Oberbürgermeister von den Nachgesprächen, die er mit den Investoren geführt hat.

Fazit: Das Hafenfest schreit geradezu nach einer Wiederholung. Das ist auch Mende klar:

„Eine solche Veranstaltung wird die Attraktivität des Hafens weiter betonen. Dieses Mal hatte die Stadt den Hut auf, die CD-Kaserne hat geholfen und wir konnten für das Fest Mittel der Städtebauförderung nehmen. Außerdem haben sich Sponsoren beteiligt.“ Klar sei allerdings, dass die Stadt nicht dauerhaft als Veranstalter in Erscheinung treten könne.

Ob eine Neuauflage bereits im kommenden Jahr stattfindet, kann Mende nicht sagen. „Wir rechnen damit, dass im kommenden Jahr die Arbeiten für die Bebauung beginnen. Aber vielleicht könnte man ja ein gemeinsames Richtfest mit einem Fest für alle Celler verknüpfen.“

Gunther Meinrenken

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Stadt-Redaktion freut sich Gunther Meinrenken über Rückmeldungen unter ☎ (05141) 990-119.

SPOT(t)

Töröööö

Die nächsten Zeilen richten sich vor allem an Teenager und Mütter von Heranwachsenden. Ich weiß, dass es sich in dieser Phase des Lebens gehört, besonders cool zu sein. Und klar, sind Kinderkassetten alles andere als angesagt, wenn man 13 oder 14 ist. Aber bitte macht nicht den Fehler, den ich gemacht habe. Liebe Mütter, bitte schützen sie ihre Kinder. Jahrelang bin ich mit Benjamin Blümchen eingeschlafen. Auf die Kassetten war ich so stolz, dass ich C. Menge drauf geschrieben habe. Doch auch ich war irgendwann zu cool für den sprechenden Elefanten aus Neustadt. Also bin ich zum Flohmarkt gefahren und habe die Kassetten zu Geld gemacht. Was sollte ich damals mit Geschichten wie „Otto ist krank“ oder „Benjamin Blümchen hat Geburtstag“?



Heute hätte ich die Hörspiele gerne zurück, doch leider weiß ich nicht, wo sie abgeblieben sind. Mit einer Ausnahme: Mein Kollege hat die Folge „Benjamin Blümchen und die Verkehrsinsel“ auf einem Flohmarkt für seine Tochter gekauft. Anscheinend hat da ein Teenager den gleichen Fehler wie ich vor einigen Jahren gemacht.

Christopher Menge

MIT DER CZ INS KINO

Clooneys Leben in den Händen der Anleger

Für die Donnerstags-Vorstellungen des Films „Money Monster“ (um 15.15, 18, und 20.30 Uhr, ab zwölf Jahren) verlost die CZ fünf Karten unter allen, die heute zwischen 16 und 16.15 Uhr unter Telefon (05141) 990110 anrufen. Der berühmt-berüchtigte Finanzguru Lee Gates (George Clooney) hat es zu einer Sendung im Fernsehen gebracht. Der Familienvater Kyle (Jack O'Connell) hat durch ein schlechtes Investment gerade seine gesamten Ersparnisse an der Börse verzerkt. Den Insider Tipp für die Anlage hatte er aus Gates' Sendung. Nun ist er derart verzweifelt, dass er bewaffnet mitten in die Liveshow stürmt und den Moderator als Geisel nimmt. Kyle droht damit, Gates umzubringen, wenn seine Aktien nicht bis Börsenschluss um mindestens 24,5 Punkte steigen. Damit liegt das Leben des Finanzgurus in der Hand der Anleger.



Cannes Film Festival

George Clooney spielt in dem Film den berühmten Finanzguru Lee Gates.

Polizei verhindert Massenschlägerei vor „Inkognito“

WESTERCELLE. Nur unter dem Einsatz eines starken Kräfteaufgebots, ist es der Celler Polizei am Wochenende gelungen, eine Massenschlägerei vor der Diskothek „Inkognito“ zu verhindern. Im Zuge der Auseinandersetzung wurde ein 29 Jahre alter Mann aus Wiet-

ze kurzzeitig in Gewahrsam genommen, als er Polizeibeamte attackierte. Ein bei ihm durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von knapp 1,9 Promille. Ein Polizist wurde bei von dem Mann leicht verletzt, als sich dieser den Beamten widersetzte.

Die Auseinandersetzungen begannen gegen 4.15 Uhr. Im Vorfeld war es bereits im Gebäude zu Streitigkeiten zwischen zunächst zwei kleineren Gruppen gekommen, die aufeinander einschlugen. Die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes hatten alle Hände voll zu

tu, um die Streithähne nach draußen zu drängen.

Durch einen Solidarisierungseffekt standen sich dann auf dem Vorplatz zwei etwa 40-köpfige Gruppen gegenüber. Die Polizei Celle war mit einem starken Kräfteaufgebot im Einsatz, dem sich vor Ort

ein sehr unübersichtliches Bild bot, da sich außerdem viele Schaulustige auf dem Vorplatz der Diskothek befanden. Nach etwa 30 Minuten hatte sich die Lage wieder beruhigt. Was zu dem Streit geführt hat, ist bislang nicht bekannt geworden. (gu)

Schüler zeigen Schriftkunstwerke in Stadtbibliothek

CELLE. Neugierig schauen sich Kinder in der Stadtbibliothek Celle um. An der Wand hängen unter anderem Bilder mit bunten Klecksen und Texten, chinesische und arabische Schriftzeichen und Namen mit Buchstaben in Spaghetti-Form. Gestern war es soweit: Die Schüler konnten ihre eigenen Bilder in der Ausstellung bestaunen. Im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche, die gestern begann, eröffnete Sigrid Lenz die Ausstellungen „Letter Art“ von Michael Krebs und „Schriftkunst“, für die Schüler aus Stadt und Land ihre selbst kreierten Bilder einreichten. „Im Mittelpunkt des Projekts steht künstlerisch gestaltete Schrift. Die Digitalisierung und das Schreiben auf Tastaturen verdrängen immer mehr die Handschrift, dabei werden beim Schreiben mit der Hand nachweislich mehr Hirnareale

aktiv. Handschrift ist immer auch Ausdruck individueller Persönlichkeit“, sagt Lenz.

Schüler des Gymnasiums Er-

nestinum kreierten Graffiti-Bilder, chinesische Schriftzeichen mit ihrer bildhaften Bedeutung und Tassen mit Buch-

staben-Verzierungen. Kinder der Grundschule Garben formierten sich selbst mit ihren Körpern zu Buchstaben. Syrische Flüchtlinge schrieben Sprichworte in arabischer Schrift auf.

Die Jugendlichen der Oberschule I Celle in der Heese schufen Bilder aus ihrem eigenen Namen, den sie nicht einfach mit normalen Buchstaben schrieben. Sie zeichneten die Letter wie unendlich lange Spaghetti, die den Namen in einem Labyrinth versteckten. Farbenfrohe Graffiti-Kunst steuerte auch die Jobstarter-Klasse der Oberschule I bei.

Die Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule Bergen gestalte-

ten bunte Bilder, die einzelne Buchstaben als Bildrahmen einsetzen, sowie Kunstwerke mit farnefrohen Klecksen und passendem Text. „Das Malen hat Spaß gemacht“, sagt die 13-jährige Nia-Olivia, die in ihrem Kleck die Form eines Waldes gesehen hat und dazu einen Text über Naturschutz schrieb. Ihr Mitschüler Jan erklärt: „Wir umrandeten die Formen mit schwarzem Filzstift, damit man sie besser erkennt.“ Auch Michael Krebs zeigt in seiner Ausstellung „Letter Art“ in der Stadtbibliothek, wie kunstvoll Schrift sein kann. Er möchte animieren „sich auf Schrift experimentell einzulassen“ und zeigt, wo Schriftkunst überall zu finden ist. Beide Ausstellungen sind bis zum 16. Juni zu sehen. (pj)



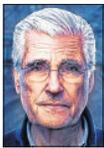
Michael Schäfer

Die Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule Bergen kreierten Bilder mit bunten Farbklecksen und inhaltlich zur Form des Kleckses passendem Text.

Mysterium „Weiße Frau“

Beim TV-Sender TLC beschäftigt sich Sky du Mont mit einer Spukgestalt aus Celle

CELLE. Als 18-Jähriger sitzt Jens Bode mit seinen Freunden im Auto auf dem Weg zur Disco. Gegen 23 Uhr fahren sie auf der Landstraße 282 durch das Waldstück „Sprache“, als sie plötzlich eine weiße Frau sehen: Eine in Nebel gehüllte Gestalt mit unscharfen Konturen schwebt über dem Boden. Sofort fragen sich die Jugendlichen gegenseitig, ob die anderen die Gestalt auch gesehen hätten. Sie diskutieren, ob sie zurückfahren sollen, um noch einmal nachzuschauen –



Moderator Sky du Mont

doch der Schrecken sitzt zu tief. In der Vergangenheit kam es auf der L 282 immer wieder zu Auto-unfällen, wovon viele tödlich endeten. Man erzählt sich, dass dort auch eine Frau starb, die nun dort umherwandert. Keiner weiß, ob sie Autofahrer war, wenn will oder sie in den Tod locken möchte. „Die weiße Frau“ ist nur ein mysteriöser Fall, mit dem sich die sechsteilige Serie „Haunted – Seelen ohne Frieden“ beschäftigt. Moderator der ersten TLC-Eigenproduktion ist

Sky du Mont. Der bekannte Schauspieler verknüpft nicht erklärbare Ereignisse mit Augenzeugenberichten und nimmt die Zuschauer mit auf die spannende Suche nach Mythos und Wahrheit. „Als wir sie gesehen haben, waren wir der Meinung, sie steht im Nebel. Es war unheimlich. Es war nicht normal“, erzählt Bode, der mittlerweile 53 Jahre alt ist. Der Gasrevisions-techniker sagt: „Zehn Jahre später habe ich einen Freund kennengelernt und ihm meine Geschichte erzählt. Er meinte zu mir: Jens, das habe ich auch erlebt.“ Bode glaubt, dass viele

diese Frau gesehen haben: „Aber es gehen nicht viele damit an die Öffentlichkeit.“ Es erschreckt ihn, dass er nach 35 Jahren die weiße Frau vor Augen habe, als wäre es gestern gewesen: „Das war so beeindruckend, dass es im Gedächtnis geblieben ist.“ Ulrich Makowski ist parapsychologischer Berater. Aus Erfahrung sagt er: „Es passiert sehr häufig, dass Seelen, die einen Unfall hatten, an diesem Ort verbleiben. Sie sitzen vielleicht noch im Auto und wissen nicht, dass



Augenzeuge Jörg Bode

irgendwas passiert ist, gehen aber nicht ins Licht.“ Makowski geht davon aus, dass es sich um eine positive Erscheinung handelt: „Dass es tatsächlich eine Seele ist, die uns vor etwas Schlimmen warnen möchte. Vor allem ihrer schrecklichen Geschichte, vor dem, was ihr selbst zugestoßen ist.“

„Haunted – Seelen ohne Frieden“ läuft am Freitag um 21.10 Uhr auf TLC.

Dagny Rößler

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Stadt-Redaktion freut sich Gunther Meinrenken über Rückmeldungen unter ☎ (05141) 990-119.

SPOT(T)

Lügenpresse?

Was ist denn da passiert? Welchen Fehler im Text haben die denn da mit einem Aufkleber markiert? Habe ich mich am Montagmorgen bei der Lektüre der Heimatzeitung ernsthaft gefragt, aber nur eine kurze Sekunde lang. Weil ich ja weiß, dass man nicht in Tausenden Zeitungen Teile eines Textes mit einem Aufkleber mit anderem Text überdecken kann. Auf der Seite prangte an anderer Stelle noch ein weiterer Aufkleber. Und ein paar Seiten weiter noch einmal zwei „Überkleber“. Für alles gibt es eine Erklärung: Nur ein Sekundchen war die gewaltige Druckmaschine in Klein Hehlen unaufmerksam. Denn was ich da als „Aufkleber“ wahrgenommen habe, war tatsächlich ein „Ankleber“: Ist eine der dicken Papierrollen, auf die die Zeitung gedruckt wird, nahezu leer, wird im laufenden Betrieb der Anfang der nächsten Papierrollen „angeschossen“. Die Maschine sortiert anschließend automatisch die inzwischen längst zur Zeitung gefaltzte „Nachtstelle“ und die „Nachbarn“ aus. Tat sie aber nicht. „So selten wie ein Sechser im Lotto“, sagt der Chef des Druckzentrums. Bin ich ein Glückspilz.



Joachim Griess

„Heimatgefühl ist Grundlage für Integration“

CELLE. Wenn Ortsfremde zum ersten Mal durch die Altstadt schlendern, geht die Frage los: „Was macht dieses Pferd hier im Schlosspark? Wieso der Platz ausgerechnet Großer Plan?“ Im Gespräch geben Celler dann ihre Heimatkunde über Natur, Landschaft, Sprache, Denkmalschutz oder Geschichte an die Neulinge weiter – egal ob es Touristen, Zugezogene oder Flüchtlinge sind. „Hinter dem Begriff Heimat steckt eine wichtige Emotion. Sie ist die Grundlage für Integration“, erläutert Professor Hansjörg Küster. Er ist Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB), der den Niedersächsentag seit 100 Jahren organisiert. Am Wochenende findet er nach 60 Jahren das zweite Mal in Celle statt.

Zum Höhepunkt des Niedersächsentags wird Ministerpräsident Stephan Weil am Samstag ab 11 Uhr die Rote Mappe entgegennehmen und die Weiße Mappe übergeben. „Die Rote ist gefüllt mit vielen Forderungen aus ganz Niedersachsen, teilweise aber auch mit Lob. Sie entstehen, wenn sich die Bevölkerung nicht mitgenommen fühlt“, erklärt Küster. Er verrät, dass auch Celle positiv genannt wird. Auch in Küsters Festrede wird die Residenzstadt eine Rolle spielen. In der Weißen Mappe listet die Landesregie-



Zum Niedersächsentag am Samstag können Celler das kulturelle Erbe ihrer Stadt und des Klosters in Wienhausen erkunden. Auch die Schlosskapelle gehört dazu.

rung dagegen ihre Bestrebungen auf.

Bereits am Freitag gibt es im Kreistagssaal zwei Symposien, in denen über Tourismus und Heimat diskutiert wird. Sie

werden gut besucht sein. „So viele Anmeldungen hatten wir lange nicht“, betont NHB-Geschäftsführerin Julia Schulte zu Bühne. Los geht es um 14 und um 15.30 Uhr. Am Samstag um

14 Uhr werden zwei Exkursionen angeboten. Eine beschäftigt sich mit Kulturdenkmälern wie Schlosskapelle, Fachwerkhäusern, den Bauten Otto Haslers und dem Französischen

Garten. Treffpunkt ist im Schlosshof. Mit dem Bus wird das Kloster Wienhausen plus Umgebung erkundet. Los geht es am Busstreifen Kanalstraße. Infos unter Telefon (0511) 3681251 oder per E-Mail an heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de (dag)

ANZEIGE

Sonntag, 12. Juni 2016

Cellar
das offizielle Kulturprogramm der Niedersächsischen Kulturstiftung

5 Bürger-Brunch

Ticketverkauf: Congress Union

BÜRGERSTIFTUNG CELLE

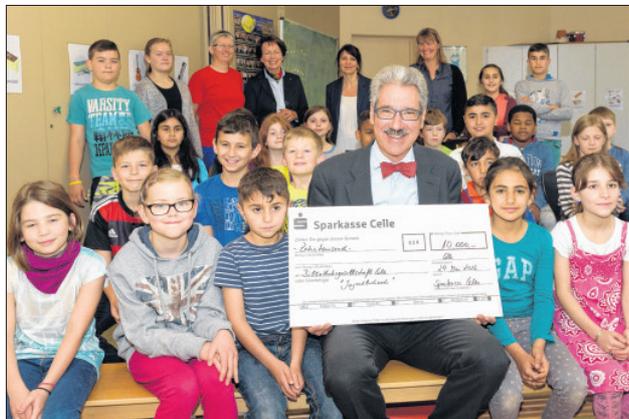
KURZ & BÜNDIG

Unterwegs mit „Irmingard“

CELLE. Keine Bürgerrechte, kein Geld, Kummer um den Ehemann und viele Wünsche. Das Leben ist nicht leicht für Irmingard, die Frau des Nachtwächters. Während eines launigen Stadtrundgangs erzählt sie am Samstag, 28. Mai, von Fachwerkhäusern, dem bürgerlichen Leben und lässt Redensarten lebendig werden. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Brücke vor dem Schloss. Die Teilnahme kostet 9 Euro. Anmeldung unter Telefon (05141) 9090850.

Vortrag über Darmkrebs

CELLE. In einem kostenlosen Vortrag wird Dr. Ulrich Freund, Oberarzt der AKH-Gastroenterologie, am Dienstag, 31. Mai, einen Überblick über die Entstehung, Häufigkeit und Verläufe von Darmkreberkrankungen geben. Er geht auf Vorbeugung ein, beleuchtet Therapieansätze und stellt das Darmkrebszentrum Celle vor. Der Vortrag beginnt um 17 Uhr und findet statt im Onkologischen Forum, Fritzenwiese 117.



Michael Schäfer

Sparkasse Celle unterstützt Jugendbuchwoche

Im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche überreichte Axel Lohöfener von der Sparkasse Celle bei einer Autorenlesung in der Altstädter Schule einen symbolischen Scheck über 10.000 Euro an die Bibliotheksgesellschaft Celle. Die Spende der Sparkasse dient der Finanzierung der 13. Celler Jugendbuchwoche. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises „Celler Jugendbuchwoche“ der Bibliotheksgesellschaft Celle sind auf Sponsoren und Spenden angewiesen, um das Projekt finanzieren zu können. (pj)

Mieterin sauer auf Haus & Grund

CELLE. Margret Gabel ist eine gewissenhafte Bürgerin. Gerne würde die 88-Jährige bis zur festgelegten Frist am 31. Mai ihre Steuererklärung abgeben. Allein, ihr fehlen dazu die nötigen Unterlagen und das schon seit Jahren. Gabel wartet regelmäßig auf die Nebenkostenabrechnung, die von der Haus & Grund Verwaltungsgesellschaft erstellt wird, und müsse daher beim Finanzamt immer eine Fristverlängerung teilweise bis Ende November beantragen.

„Ich beziehe eine Postbeamtenschaftspension. Seit 2009 ist es durch ein neues Gesetz möglich, Beträge für häusliche Beschäftigungsverhältnisse sowie Dienst- und Handwerkerleistungen aus der Nebenkostenabrechnung anzugeben. Ich habe bisher auch immer etwas Geld wiederbekommen. Doch Haus & Grund schafft es nie, rechtzeitig bis Ende Mai diese Abrechnung zu erstellen

und an mich zu versenden“, beschwert sich die resolute Seniorin, die bisher bei der Hausverwaltung mit ihrem Anliegen abgeblitzt sei.

Bei Haus & Grund macht Prokurist Martin Gebhardt geltend, dass die Erstellung der Nebenkostenabrechnungen nicht schneller zu bewerkstelligen sei. „Wir müssen zunächst warten, bis wir selbst alle Rechnungen, etwas von den Strom- und Gasversorgern erhalten haben. Dann stellen wir die Abrechnungen zusammen.“ Diese müssten dann noch von der Eigentümergemeinschaft abgesegnet werden. Erst dann könnten die Abrechnungen an die Mieter verschickt werden. Das für Gabel relevante Treffen der Eigentümer findet im Juni statt. „Gesetzlich ist es allerdings so, dass wir bis Ende des Jahres Zeit haben, um die Nebenkostenabrechnung zu verschicken“, so Gebhardt. (gu)

KURZ & BÜNDIG

Gunter Gabriel: Konzert fällt aus

CELLE. Wie das Paulus Veranstaltungsbüro mitteilt, wird das Konzert „Storytellers“ von Gunter Gabriel und Heinrich Doc Wolf am Samstag, 4. Juni, um 20 Uhr in der CD-Kaserne ersatzlos abgesagt. „Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten. Die Veranstaltung wird aus organisatorischen Gründen abgesagt“, sagt Silvia Giesler vom Veranstaltungsbüro. Die Karten können ausschließlich an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden, an denen sie erworben wurden. Der Kaufpreis wird in voller Höhe erstattet.

Oberbürgermeister besucht Ortsteile
 HUSTEDT. Im Rahmen der Besuche der Celler Stadtteile macht sich Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende am Dienstag, 31. Mai, auf den Weg durch Hustedt. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus, Zur Jägerlei 87. Dieses sowie das Feuerwahrergerätehaus werden gemeinsam besichtigt. Im Anschluss, um 18 Uhr, wird Mende an der Sitzung des Ortsrates Groß Hehlen/Scheuen/Hustedt teilnehmen und unter anderem über den aktuellen Stand der Flüchtlingssituation in Scheuen berichten. Die Sitzung findet ebenfalls im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Oberbürgermeister besucht Ortsteile

Oschmann: Kein Ersatztermin in 2016
 CELLE. Für die beiden abgesagten Veranstaltungen mit Ingo Oschmann am vergangenen Samstag wird es nicht möglich sein, noch in diesem Jahr einen Ersatztermin zu finden. Das teilte die CD-Kaserne mit. Bereits gekaufte Tickets können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden, bei denen sie gekauft wurden. Bei Fragen zur Ticketrückgabe können sich die Celler wenden an die CD-Kaserne unter Telefon (0514) 977290 oder an ADTicket unter (069) 4076620 oder per E-Mail an ruECKabwicklung@adticket.de.

Frauenfrühstück bei den Baptisten

NEUENHÄUSEN. „Nicht wie meine Mutter - aber doch erwachsen!“ So lautet das Thema des Frauenfrühstücks, das am Samstag, 28. Mai, ab 9 Uhr in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) am Wederweg 41 stattfindet. Referentin ist die Diplom-Psychologin Bärbel Neumann. Karten, sofern noch vorhanden, gibt es für 8 Euro an der Infotheke der Gemeinde. Eine Kinderbetreuung für Kinder von 2 bis 9 Jahren für 2 Euro kann angefragt werden unter Telefon (0514) 5492.

Fachwerktag in Celle: Führungen ausgebucht

CELLE. Die beiden Führungen, die der Kulturkreis Fachwerk am Sonntag, 29. Mai, aus Anlass des Deutschen Fachwerktag durch einige Höfe in der Celler Innenstadt anbietet, sind ausgebucht. Mehr als 150 Personen bemühten sich um eine Teilnahme. Bereits nach kurzer Zeit waren die 30 möglichen Plätze vergeben. Wegen der großen Nachfrage überlegt die Stadt nun, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Termine anzubieten.

Autoren begeistern Celler Kinder im Lese-Zelt

CELLE. Die Geschichte einer blauen Maschine löste sofort Euphorie bei rund einem Dutzend Kindern aus, die anlässlich der Celler Jugendbuchwoche mit Eltern und Lehrern bei der ersten Kurzlesung im Lese-Zelt vor der Stadtbibliothek saßen. Gespannt hörten sie Heike Ellermann zu, die aus ihrem Kinderbuch „Die blaue Maschine“ vorlas. Von einem großen Gerät mit Kurbeln, Bürsten und Hebeln, das verschiedene Tiere im Wald entdecken und für sich nutzen wollen, erzählte die Autorin.

Der Hirsch möchte die einer Zahnbürsten ähnelnde Maschine als Hirschgeweih-Schrubmmaschine, der Igel als Stachel-Poliermaschine, das Wildschwein als Borsten-Scheuermaschine, der Fuchs als Fuchsschwanz-Streichelmaschine und der Hase als Ohren-Kraulmaschine für sich einnehmen. Die Kinder waren begeistert von Ellermanns Wortschöpfungen und merkten sich die Begriffe fix. Gemeinsam mit der Schriftstellerin sangen sie im Anschluss an die heitere Tier-Geschichte den von Ellermann kreierten Zahnputz-Rap, der im Lese-Zelt reichlich für Stimmung sorgte.

Auch Klaus-Peter Wolf, Iris Lenancyk, Ibrahim Ndiaye



Heike Ellermann (großes Bild) unterhielt die Kinder mit einem lustigen Zahnputz-Rap aus ihrem Buch. Nele ließ sich ihr Buch von Klaus-Peter Wolf signieren (kleines Bild). Am Abend begeisterte Tilman Röhrig bei seiner Lesung auf der MS Loretta das Publikum.

und Manfred Theisen begeisterten die Kinder mit ihren kurzen, kindgerechten Lesungen ihrer Bücher. Laura und

ihre Mutter kamen extra, um Klaus-Peter Wolf zu sehen. „Wir sind schon lange große Fans“, erzählte Laura, als sie sich gerade ein Autogramm ihres Lieblings-

schriftstellers holte. Auch die kleine Nele ließ sich ihr Buch von Wolf signieren. „Wenn ich vor Kindern lese, muss ich erst einmal um ihre Aufmerksamkeit kämpfen. Da

tut es dann so gut, wenn die Kinderaugen anfangen zu strahlen, und ich die Kinder für meine Geschichte gewinnen konnte“, sagte Wolf. (pj)

Damen-Duo für Flüchtlingsbildung

Zwei Cellerinnen teilen sich Stelle für Bildungsmanagement bei Zuwanderungsagentur

CELLE. Der Aufbau der Zuwanderungsagentur für Flüchtlinge, die in der Hohen Wende untergebracht werden soll, ist einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Der Verwaltungsausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung die Besetzung des Bildungsmanagements beschlossen. Die Stelle werden sich zwei Frauen teilen, die sich beim Bewerbungsverfahren durchgesetzt haben. Dr. Birgit Nieskens und Monika Rietze werden sich ab Juli um die Qualifizierung von Asylbewerbern und Flüchtlingen kümmern.

Insgesamt hatten sich 60 Personen beworben, von denen letztlich Nieskens und Rietze die Auswahlkommission überzeugten. Die Stelle zu teilen, kommt beiden gelegen. Nieskens hat Lehramt und Diplompädagogik studiert und jahrelang an der Leuphana Universität im Themenfeld Bildung und Gesundheit gearbeitet. Sie war schließlich an einer Teilzeitschäftigung interessiert. Nieskens ist verheiratet hat drei erwachsene Kinder im Alter von 18 bis 27 Jahren und lebt seit 2003 in Celle.

Rietze ist in der Residenzstadt, besonders in der Heese, eine alte Bekannte. Hier ist sie seit 2012 als Quartiersmanagerin tätig und koordiniert die drei Celler Stadtteilmanagements. Diese Aufgabe wird sie künftig mit 19,5 Stunden weiterführen. Die weiteren

19,5 Stunden widmet sie fortan ihrer Tätigkeit in der Zuwanderungsagentur. Rietze ist Diplom-Volkswirtin und Diplom-Sozialökonomin und als freiberufliche Trainerin im Bildungssektor aktiv.



Birgit Nieskens

„Beide Frauen sind genau das, was wir gesucht haben.“

Dirk-Ulrich Mende



Monika Rietze

In den Augen von Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) ergänzen sich die beiden mit ihren Qualifikationen und beruflichen Vorerfahrungen hervorragend. „Die beiden Damen sind in der Kombination genau das, was wir für die Zuwanderungsagentur gesucht

haben“, betonte Mende, der in diesem Zusammenhang die Stichworte Koordinierung und Fortentwicklung des Bildungskonzepts sowie Kenntnisse in der Beantragung von EU-Mitteln sowie die Vernetzung vor Ort ansprach. Die Celler Zuwanderungsagentur ist ein Eigenbetrieb der Stadt. Auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne an der Hohen Wende soll eine Unterkunft mit einer Kapazität für 250 Flüchtlinge entstehen. Außerdem sollen dort die Integration der Asyl- und Schutzsuchenden, die Celler zugewiesen sind, erfolgen und eben die Qualifizierung und Weiterbildung der Flüchtlinge. Das Projekt wird erst einmal drei

Jahre lang vom Land unterstützt. Nieskens und Rietzes Aufgabe umfasst, „in strategischer Abstimmung mit der Betriebsleitung der Celler Zuwanderungsagentur die Konzepterstellung, Koordinierung und Flächung sowie Weiterentwicklung eines kommunalen Bildungsangebotes insbesondere für Asyl-begehrende und Flüchtlinge in Celle“, heißt es in der Stellenbeschreibung. Die beiden sollen ein Netzwerk unter den Bildungsträgern, der Wirtschaft, Politik und Verbänden ausbauen, Geschäfts- und Kooperationspartner gewinnen und sich um Fördermittel kümmern.

Gunther Meinrenken

„Nutztiere sind nicht dumm“

CELLE. Am Dienstag fand die Kinder-Uni nicht wie gewohnt in der CD-Kaserne statt, sondern es ging zum Bundesforschungsinstitut für Tierschutz und Tierhaltung. Leiter Lars Schrader erklärte seinen Sinn und Zweck: „Das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit hat seinen Hauptsitz auf der Insel Riem, die auch

wegen der dortigen Seuchengefahr als gefährlichste Insel Deutschlands bekannt ist.“ Neben diesem Hauptsitz gibt es in Deutschland noch vier andere Institute dieser Art. Die Celler kümmern sich um die Kontrolle von Nutztierhaltung, Transport und Schlachtung. Insgesamt beschäftigt sich das Institut mit Fragen zum

Umgang mit landwirtschaftlichen Nutztieren. Dies umfasst Haltung, Transport, Betäubung und Tötung. Diese Verfahren sollen im Sinne des Tierschutzes weiterentwickelt werden, wobei aber auch an wirtschaftliche Faktoren und den Umweltschutz gedacht werden muss. All das in Einklang zu bringen, ist nicht immer einfach. Im Publikum kam prompt die Frage auf, was denn überhaupt Nutztiere seien. „Das sind Tiere, aus denen wir mehrere Endprodukte gewinnen können. Bei einer Kuh können wir das Fleisch essen, aus der Haut Leder machen und die Milch für Nahrungsmittel verwenden. Aber auch Schweine oder Hühner sind Nutztiere“, so Schrader.

Zum Institut gehören über

1.000 Quadratmeter Stallfläche, es gibt eine Schlacht- und Kühlanlage. Auch eine Brüterei für mehr als 30.000 Eier und eine Eierpackstelle sind vorhanden. Nach Schraders Worten gibt es unterschiedliche Tierarten und ihr Verhalten zu erforschen. Man kann zum Beispiel vergleichen, wie sich Schweine in einem hellen und einem dunklen Stall verhalten. Wenn man herausfinden möchte, ob Hühner lieber auf einer Stange oder auf dem Boden schlafen, lässt man sie wählen und beobachtet sie.

Am interessantesten war die Frage, ob Nutztiere eigentlich dumm sind. Denn oft hört man Ausdrücke wie „Du blöde Kuh“ oder „Du Hornochse“. Schraders Antwort: „Nutztiere sind ganz und gar nicht dumm. Viele Versuche beweisen sogar, dass sie ganz schön schlau sind. Schweine kann man beibringen, auf ihren Namen zu hören, Hühner können nach ein paar Übungsstun-

den zwei Symbole voneinander unterscheiden.“ Als das Video dazu lief, staunten die Zuhörer über die Tatsachen. Der krönende Abschluss war ein Stallbesuch der Hühner und Wachteln. Dort wurden Eier eingesammelt, welche die Kinder leider nicht mit nach Hause nehmen durften.

COLLEGIUM CELLENSE

Wie in der Vergangenheit auch, berichten die CZ-Kinderreporter Anna-Vanessa Gade und Frida Maecker (Foto) über die Kinderakademie „Collegium Cellense“. Beide Artikel werden auf der Homepage der Celleschen Zeitung veröffentlicht, einer erscheint in der Printausgabe.



Benjamin Westhoff

Das Collegium Cellense besuchte das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit in Celle.

„Mädchen sind motivierter“

Bei der „Celle Mindstorms Challenge“ im Hölty-Gymnasium setzen sich immer mehr Schülerinnen durch

HEESE. Es ist ein Zittern und Hoffen. Langsam fährt der Roboter den Parcours ab. Er muss einige Aufgaben lösen: eine Taste drücken, einen Klotz umwerfen oder einen Tennisball anschieben. Besonders spannend wird es, als er einen Turm auflädt, mit ihm die Rampe nimmt und ihn wieder absetzt. Für insgesamt zehn Aufgaben hat jedes der 25 Teams maximal drei Minuten Zeit. Sie müssen Sensoren richtig einsetzen, die Instrumente wählen und Bewegungen programmieren. „Das habt ihr optimal gelöst“, sagt der Juror. „Die Killies“ haben nur zwei Minuten und 23 Sekunden gebraucht. „Wir waren schneller als sonst“, sagen Sebastian und Janik. Die Fünftklässler vom Hölty-Gymnasium haben sich im Roboter-Labor etwa ein halbes Jahr vorbereitet. Die Basisausstattung kommt von der Stiftung NiedersachsenMetall.

Die Stimmung bei der 8. „Celle Mindstorms Challenge“ in der Hölty-Sporthalle ist ruhig und konzentriert. Die Teams haben drei Läufe, die besten zwei zählen am Ende. Einige Schüler wuseln zwischen Spielfeld und Computertisch hin und her, um die Handlungsabläufe der kleinen Roboter zu optimieren. Julia vom Team „Kein Name 007“ geht auch in die 5a. „Wir sind eine sehr soziale Klasse“, betont sie und ergänzt. „Ich bin das ein-



Julia (10) vom Hölty-Team „Kein Name 007“ stellt für die nächste Aufgaben das passende Programm des Roboters ein. Marc (10) vom Gymnasium Munster kontrolliert am Laptop nach einmal die Daten. Zu den Herausforderungen gehört es, einen Tennisball anzuschleichen.

zig Mädchen hier – wie immer.“ Julius Worten nach interessieren sich die anderen „Girls“ nicht für Physik. Doch die Zehnjährige kann sich vorstellen, mal eine Naturwissenschaft zu studieren. „Ich möchte

mal einen Roboter erfinden, der im Haushalt hilft“, erzählt sie, denn ihre Mutter sei nach der Arbeit immer so erschöpft. Auch Susanne Karsch ist früher aufs Hölty gegangen und hat die Roboter-AG mitgegrün-

det. In der Oberstufe hat die heute 26-Jährige den Wettbewerb entworfen, und nun verfolgt sie ihn jedes Jahr. Karsch hat Physik studiert und promoviert über die interdisziplinäre Mechanik von Körperzellen.



Spaß macht“, erzählt Leiter Herbert Schütze.

Das Team „Winnifred“ von der Oberschule Westercelle besteht sogar nur aus Mädchen: „Unsere Jungs sind einfach zu schlecht“, erklärt Laura. Lehrerin Manuela Hilbich erzählt, dass sich gerade auch eine Roboter-Dance-Gruppe formiert. „Bei uns sind die Mädchen oft motivierter und begabter im Programmieren.“

Dagny Rößler

GEWINNER UND PREISE

Im Wettbewerb der Schulen:

1. Preis: ein Komplettset „Mindstorms“ KGS Schwarmstedt
2. Preis: ein Grundbausatz „Mindstorms“ Hölty-Gymnasium
3. Preis: ein Ergänzungsset „Mindstorms“ OBS Westercelle

Im Wettbewerb der Schüler-Teams

(jeweils pro Teammitglied):

1. Preis: „Conrad“-Gutschein im Wert von 30 Euro „Die Killies“, Hölty-Gymnasium
2. Preis: „Conrad“-Gutschein im Wert von 20 Euro „Kein Name 007“, Hölty-Gymnasium
3. Preis: „Conrad“-Gutschein im Wert von 20 Euro „C3Po“, KGS Schwarmstedt

Schüler tragen in Altstadt Gedichte vor

CELLE. Wie ein großer Automaten für Gedichte wirkten die Kinder der Klasse 4c der Grundschule Klein Hehlen bei der Aktion „Neue Straße der Gedichte“ im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche. Die Viertklässler der Grundschule Klein Hehlen hatten mehrere Gedichte vorbereitet, die sie aufgaben, sobald ein Besu-

cher einen der Schüler antickte.

Bei der Aktion der Jugendbuchwoche konnten die Besucher die Neue Straße bis zum Brandplatz entlangflanieren, und an jeder Ecke wartete eine Schülergruppe darauf, Gedichte für sie vorzutragen. Neben der Grundschule Klein Hehlen nahmen unter anderem auch

Schüler der Katholischen Grundschule, der Altstädter Schule, der Oberschule Westercelle und des Christian-Gymnasiums Hermannsburg teil. „Wir lernen alle vier Wochen ein neues Gedicht und kriegen das meist als Hausaufgabe auf“, erzählte Imke, die von Johann Wolfgang von Goethe das Gedicht „Ein großer Teich war

zugefroren“ präsentierte. Alle Schüler waren begeistert von Gedichten, und jeder wollte eines zum Besten geben. Am Ende der vierten Klasse möchten sie einen großen Fundus an Gedichten im Kopf haben.

Die Klasse 6b der Oberschule Westercelle zeigte mit ihrer Klassenlehrerin Julia Andrian eine szenische Umsetzung der Ballade „Nis Randers“ von Otto Ernst und vertanzte mit Referendarin Regina Fink das Gedicht „Tanz für morgen“ von Christiane El-Nahry.

Die Schüler waren stolz, dass der Auftritt vor dem großen Publikum geklappt hat. „Wir wollten mal etwas anderes machen, woran sich die Schüler noch lange erinnern“, sagte Andrian. (pj)



Alex Sorokin

An der Aktion „Neue Straße der Gedichte“ nahmen auch Schüler der Katholischen Grundschule teil. Viele Celler hörten sich ihre Gedichte an.

„Ich habe eine Flut von Ideen“

CELLE. Krimiautor Klaus-Peter Wolf stammt aus Ostfriesland und wählt seine Heimat regelmäßig als Schauplatz seiner Kriminalromane. Seit 24 Jahren kommt der Autor auch regelmäßig nach Celle für Lesungen. Am Mittwoch las Wolf während der Celler Jugendbuchwoche in der Buchhandlung Decius aus seinem Krimi „Ostfriesenschwur“ und begeisterte damit seine erwachsenen Fans.

Bereits tags zuvor trat der Schriftsteller im Lese-Zelt vor den kleinen Lesern auf, um aus seinem mit Bettina Göschl gemeinsam verfassten Kinderbuch „Ritterfest und Drachentanz“ vorzulesen. Bei beiden Veranstaltungen wollten viele Celler ein Autogramm von Wolf. Er ist beliebt bei Jung und Alt.

„Ich habe viele Erwachsene mit meinen Romanen durch ihr Leben begleitet. Sie schenken oft ihren Kindern Bücher von mir, sodass auch die mich kennenlernen. Das freut mich. So greifen die Generationen ineinander über“, sagt der Autor.

Bereits als Kind gefiel ihm die Rolle des Berichterstatters interessanter Geschichten. „Ich wollte schon immer schreiben und habe bereits als Kind gesagt, dass ich Schriftsteller werden möchte“, erzählt Wolf. Neuen Stoff für seine

Geschichten zu finden, fällt ihm nicht schwer: „Irgendwie habe ich eine solche Flut von Ideen, die ich sortieren muss. Viele Erzählstränge möchte ich noch weiter erzählen. Wenn ein Roman fertig ist, habe ich meist schon das Material für den nächsten“, sagt Wolf. (pj)



Klaus-Peter Wolf

„Schützenverein in Garßen ist traditionsreich und zeitgemäß“

GARSSEN. Seit 125 Jahren besteht der Garbener Schützenverein in diesem Jahr. Zum Auftakt des Jubiläumfestes am Mittwochabend sprach Holger Stahlknecht (CDU), Innenminister in Sachsen-Anhalt, über die Anfänge des Schützenwesens: „Geliebte Bräuche vermitteln das Gefühl von Heimat und Verwurzelung. Rituale sind beharrlich, zäh und ändern sich nur langsam, somit erzeugen sie ein Gefühl der Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit, die dem Menschen Halt geben.“ Vor allem in der Fremde, außerhalb des eigenen Kulturkreises, werde dies bemerkt und meist bestehe ein Bedürfnis, sich auf vertraute Traditionen zurückzubesinnen, sagte der Festredner.

Zum Kommers zitierte der gebürtige Hannoveraner aus Antoine de Saint Exupéry's „Der kleine Prinz“ und aus der Begründung der Unesco-Kommission, die das Schützenwesen zum Kulturerbe erhob: „Das Schützenwesen ist vielerorts ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen oder lokalen Identität.“ Es stelle vitales, im Lebensalltag verankertes kulturelles Selbstverständnis dar.

Stahlknecht sagte vor den Schützen: „Sie stehen mit ihren über 300 Mitgliedern, mit rund

100 weiblichen Mitgliedern und 80 jungen Menschen heute als ein zugleich traditionsreicher als auch zeitgemäßer, moderner Schützenverein da, in dem der

Schießsport, die Musik im Spielmusenzug, aber auch Brauchtums- und Traditionspflege die tragenden Säulen sind.“ Das Engagement der Mitglieder für

die Pflege der Gemeinschaft und des Zusammenhalts im Verein und in Ort sei „nicht nur unentgeltlich, sondern auch unbezahlbar“, so Stahlknecht.

Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) hob in seinem Grußwort hervor, dass die Garbener ein Alleinstellungsmerkmal haben: „Die Tradition des Billeholens gibt es sonst nirgendwo.“ Er lobte den Gemeinschaft und das soziale Engagement für den ganzen Ort. Seinen Worten nach sorgen Sportvereine dafür, dass Integration gelingt und Nachbarn herzlich willkommen geheißen werden.

Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Landrat Thomas Adasch (CDU) betonte, dass ehrenamtliches Engagement heute nicht mehr selbstverständlich sei. Immer wenn er nach Garßen komme, werde er herzlich aufgenommen und fühle sich willkommen. Das Programm des Schützenfestes unter www.schuetzenverein-garsen.de (dag)



Alex Sorokin

KURZ & BÜNDIG

Beratung über Bäume und Hallen-Beleuchtung

NIENHAGEN. Mit den Änderungen der Bebauungspläne „Dorfzentrum Nienhagen“ und „Papenhorst“ beschäftigt sich der Ausschuss für Bauen, Umwelt, Energie und Gemeindeentwicklung der Gemeinde Nienhagen in der Sitzung am heutigen Dienstag, 18 Uhr, im Ratssaal im Rathaus Nienhagen. Außerdem beraten die Ausschussmitglieder über die Möglichkeit einer Einzelschutzsatzung für besonders ortsbildprägende oder aus anderen Gründen erhaltungswürdige Bäume, einen Austausch der Sporthallenbeleuchtung mit LED-Leuchtkörpern und die Erneuerung des Gehwegs entlang der Straße Anton-Racky-Weg.

Politik spricht über Leuchten

BARGFELD. Mit dem Bebauungsplan „Fischzucht Bargfeld“, der Auswahl von Leuchten für die Sanierung der Beleuchtung in Bargfeld, dem Ausbau der Straße „Am Sportplatz“ in Eldingen sowie mit Zuschüssen für den Landfrauenverein Eldingen und die Schützengesellschaft Wohlensrode-Grebsborn befasst sich der Rat der Gemeinde Eldingen in seiner Sitzung am Mittwoch, 1. Mai, um 19 Uhr im Gasthaus Bangemann in Bargfeld.

Vereine hoffen auf Zuschüsse

WINSEN. Die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses der Gemeinde Winsen beraten in der Sitzung am heutigen Dienstag, 18 Uhr, in der Mensa der Grundschule Winsen über fünf Anträge auf Zuschüsse. Die Voltigiersportgemeinschaft, der Akkordeonverein, der Kulturkreis, das Südwinsen Festival und die Dorfgemeinschaft Meißendorf hoffen auf finanzielle Unterstützung. Außerdem geht es um die Betriebskostenzuschüsse für das Jahr 2015.

Bürgerinitiative lädt zum Treffen ein

WIENHAUSEN. Zum nächsten Treffen der Bürgerinitiative Flotwedel für einen respektvollen Umgang mit Nutztiern am Donnerstag, 2. Juni, um 19 Uhr im Brauereigasthaus Mühlengrund sind alle herzlich eingeladen, die sich für eine artgerechte Tierhaltung und eine nachhaltige Landwirtschaft interessieren.

Jahrmarkt einziges Thema im Ausschuss

BEEDENBOSTEL. Zur Vorbereitung des Jahrmarkts trifft sich der Kultur-, Jugend- und Sportausschuss der Gemeinde Beedenbostel am Mittwoch, 1. Juni, um 19 Uhr im Gemeinschaftsraum Beedenbostel.

Ahnsbecker Remise wird gebaut

Alle Nutzer des Dorfgemeinschaftshauses müssen für Nebenkosten aufkommen

AHNSBECK. Das Dorfgemeinschaftshaus in Ahnsbeck wird gebaut. Das hat der Rat der Gemeinde in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Vorausgegangen war erneut eine ausführliche Debatte über die Folgekosten. Mit dem Beschluss wurde auch festgelegt, dass es eine klare finanzielle Obergrenze geben wird und dass der Architekt dem Rat ständig über den Baufortschritt berichten soll.

Bürgermeister Ulrich Kaiser hatte berichtet, dass die örtlichen Vereine, dazu die Volkshochschule, die Kreismusikschule und die Kirche grundsätzlich positiv auf die Frage reagiert hätten, ob sie das neue

Haus künftig nutzen würden. „Wir müssen eine Benutzungs- und Gebührenordnung aufstellen und alle müssen sich verpflichten, sich zu beteiligen“, sagte Kaiser. Eine gastronomische Nutzung werde es nicht geben. Mit dem Umzug des Jugendzentrums in das Dorfgemeinschaftshaus spare die Gemeinde jährlich 6000 bis 7000 Euro ein, rechnete er vor. Eigene Räume werden die Jugendlichen dort nicht haben, sie können aber das Angebot nutzen.

„Die große Frage ist: Wie viele Tage im Jahr wird es genutzt? Und was kostet uns das monatlich?“, wollte Matthias Thies (CDU) wissen. Er rechne

mit 10.000 Euro Nebenkosten jährlich zuzüglich der Pacht von 3000 Euro für den Bereich der Scheune, den die Gemeinde umbauen und nutzen wer-

„Nebenkosten müssen zum großen Teil refinanziert werden.“

Ulrich Kaiser

de, erläuterte Kaiser. Mit dem Ausbau wolle man zu einem reduzierten Energieverbrauch kommen, sagte der Bürgermeister und wies erneut auf die Einsparungen durch den

Jugendtreff hin. „Die Nebenkosten müssen zum großen Teil refinanziert werden“, machte Kaiser deutlich.

„Wie wird es genutzt?“, diese Frage stellte sich auch für Wilhelm Kuhls (CDU). Ein Grundgerüst für eine 70-prozentige Nutzung müsse schon stehen, meinte er. Rolf Hägerling (UL) sah das Thema optimistischer: „Ich bin eigentlich überzeugt, dass das Dorfgemeinschaftshaus auf Interesse stößt und es eine ähnliche Entwicklung gibt wie beim Ärztehaus.“

„Wir haben keinen Bock, über Nachträge zu diskutieren“, sagte Kuhls mit Blick auf die Baukosten. Nachdem in die

Beschlussvorlage als Kostenobergrenze die im Förderantrag genannten 610.000 Euro Investitionssumme sowie die ständige Unterhaltung während der Bauphase durch den Architekten aufgenommen wurden, votierte der Rat geschlossen für das Projekt.

Entstehen soll das Dorfgemeinschaftshaus auf dem Alten Schulhof unweit des Backhauses. Vorgesehen ist ein Anbau auf der Giebelseite der vorhandenen Scheune, die die Gemeinde über 25 Jahre anpachtet. Der Neubau soll einen überdachten Vorbau erhalten, der bei Outdoor-Veranstaltungen genutzt werden kann.

Joachim Gries



Joachim Gries

Baum kracht auf Straße – Lkw weicht aus

Im Seitenraum der B191 bei Aschautsche endete gestern gegen 17 Uhr die Fahrt eines Lastwagens, der in Richtung Celle unterwegs war. Als während des Gewitters bei heftigen Böen eine Birke auf die Fahrbahn krachte, wich der Fahrer nach rechts aus. Er blieb unverletzt. Der Baum blockierte die Bundesstraße auf ganzer Breite. Die Freiwillige Feuerwehr zerlegte die Stämme und machte den Autofahrern den Weg wieder frei. Die B191 war insgesamt eine Stunde lang voll gesperrt. (fg)

Busfahren für Schule üben

CELLE. Für viele Abschnitten beginnt dieses Jahr mit der Schule der Ernst des Lebens. Damit müssen auch viele lernen, mit dem Bus allein dorthin zu fahren. Die CeBus lädt deshalb alle Schüler ein, die mit der Schule beginnen oder auf eine neue Schule wechseln, den neuen Schulweg vorher auszuprobieren. Gemeinsam mit bis zu zwei Erwachsenen ist eine kostenlose Probefahrt möglich.

Dazu muss der Flyer, der an sämtliche Grundschulen verteilt wurde und auf der CeBus-Ho-

mepage unter www.cebus-celle.de zum Download bereitsteht, ausgefüllt werden. Der Probefahrt und die Uhrzeit können dabei bis zum 21. Juni frei gewählt werden. Beim Fahrtantritt müssen die Schüler den ausgefüllten Flyer im Bus vorzeigen.

Die CeBus gibt in ihrer Mitteilung für den Schulstart auch gleich ein paar Tipps für die neuen Busfahrer. So sollen Passagiere möglichst nach hinten durchgehen, im Bus die Schultaschen vom Rücken nehmen, nicht drängeln und sich recht-

zeitig auf den Ausstieg vorbereiten. Außerdem sollen die Ausstiege nicht blockiert werden.

Die Tipps sind auch in einem Flyer „Mit CeBus in die Schule“ zusammengestellt. Erhältlich ist die Broschüre bei allen Grund- und weiterführenden Schulen in Stadt und Landkreis Celle oder direkt bei der CeBus. Darin gibt es auch noch einen sehr wichtigen Tipp: Die Fahrkarte sollte ab August möglichst nicht vergessen werden. Die Sommerferien enden dieses Jahr in Niedersachsen am 3. August. (th)

Lesung kommt gut an

EICKLINGEN. „Blöds Brüder“, so nennt die zehnjährige Lotta ihre beiden Zwillingbrüder. Und so sehen sie auch aus. Sehr viel Vergnügen hatten die Schüler des 5. Jahrgangs und der Sprachlernklasse der Oberschule Flotwedel, als ihnen Autorin Alice Pantermüller die Hauptfiguren aus der Jugendbuchreihe „Lotta-Leben“ vorstellte. Sie zeigte dazu die Illustrationen der Zeichnerin Daniela Kohl.

Anschließend hörten die Jugendlichen konzentriert und immer wieder belustigt zu, als

die Autorin ihnen Passagen aus „Das reinste Katzentheater“ vorlas, dem neunten Band aus der Reihe um die freche, „blockflächig total unbegebar“ Gesamtschülerin mit der spitzen Zunge. Viele Zuhörer hatten einen ganzen Stapel von Lotta-Leben-Büchern dabei, um sie nach der Lesung durch die Autorin signieren zu lassen.

Begonnen hatte Pantermüller ihre Lesung mit der Vorstellung ihres Buches „Bendix Broderstein – Angsthasen erleben keine Abenteuer“, mit dem sie 2010 den Schreibwettbewerb des

Arena-Verlages gewonnen hatte. Dabei durften die Schüler Möglichkeiten für den Fortgang der Handlung überlegen.

Im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche hatte der Fachbereich Deutsch der Oberschule wieder namhafte Kinder- und Jugendbuch-Autoren für Lesungen gewonnen. Neben Alice Pantermüller waren auch Jürgen Banscherus, Michael Wildenhain, Manfred Theisen und Nevel A. Cumart in die Oberschule Eicklingen gekommen, um zu lesen oder sich als Illustratoren und Erzähler vorzustellen. (cz)



Blick in die Zukunft

Rund 30 Teilnehmer haben an der Arbeitstagung des SoVD-Kreisverbandes Celle im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses teilgenommen. Die verstärkte Nutzung der neuen Medien, mehr Vernetzung und noch mehr gemeinsamen Austausch in Stadt und Landkreis Celle strebt der SoVD an. (cz)



Udo Gemth

Schecks für eine gute Sache

Spenden statt Blumen sollten die Gäste zum 50-jährigen Bestehen des Weesener Hotels „Im Wiesengrund“ mitbringen. Jetzt übergaben die Wirtsleute zwei Schecks über jeweils 500 Euro an das Hermannsburger Christian-Gymnasium für „Jugend forscht“ und den Waldkindergarten. Vorher schon hatte das Rote Kreuz in Celle 150 Euro erhalten. (gen)



Michael Schäfer

1000 Euro fürs Hospiz-Haus

Eine Spende für das Hospiz-Haus Celle in Höhe von 1000 Euro nahm Elisabeth Dornbusch (Bildmitte) von Vedat Ekinci und Melanie Ebeling vom Restaurant Seehütte in Meißendorf entgegen. Hierbei handelt es sich um den Reinerlös aus dem Tag der offenen Tür. Mehrere Stände und eine Tombola hatten die Besucher an den Badeseen im Hüttenseepark gelockt. (me)

15 Celler bei „Olympiade des Rettens“

Johanniter üben für Wettkampf

CELLE. Pflaster kleben, optimale Patientenversorgung, schnelle Hilfe nach Unfällen und Leben retten – die Sanitäter des Johanniter-Ortsverbands Celle haben ihre Leistungsfähigkeit schon oft unter Beweis gestellt. So waren sie zuletzt beim Einsatz im Bereich der Flüchtlingshilfe, unter anderem in Lüchow, aktiv.

Eine gute Vorbereitung, ein Training auf hohem Niveau und ständige Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Helfer sind die Basis für professionelle Einsätze in den Bereichen Bevölkerungsschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst.

Genau diese Bestleistung wollen die Retter auch beim Landeswettkampf der Johanniter vom 3. bis 5. Juni in Otterndorf zeigen. Rund 60 Mannschaften aus dem Landesverband Niedersachsen/Bremen werden bei der „Olympiade des Rettens“ antreten und in fairem Wettstreit im Bereich Sanitäts- und Rettungsdienst sowie im Rettungshundeinsatz ihre Sieger ermitteln. Der Ortsverband Celle trainiert für den Landeswettkampf und möchte Johanniter-Landesmeister werden. „Durch viele Sanitätsdienste und Einsätze sind wir gut vor-

bereitet. Aber speziell für den Landeswettkampf legen wir noch eine Extraschicht ein“, sagt Teambetreuerin Anja Hoppenstedt vom Ortsverband Celle.

„Aus unserem Verband nehmen 15 Ehrenamtliche teil. Wir starten mit acht Helfern in einer sogenannten A-Mannschaft, in der Sanitätshelfer, die mindestens 16 Jahre alt sind, antreten dürfen. Wir hoffen natürlich, dass wir den Pokal holen“, sagt Hoppenstedt. Begleitet wird die Mannschaft neben der Teambetreuerin von sechs Schlachtenbummlern.

Während des Landeswettkampfs messen sich die Teilnehmer aus zahlreichen Johanniter-Ortsverbänden in unterschiedlichen Wettkampfklassen in Theorie und Praxis. Erstmals dabei sind die „KiGs“-Mannschaften, die pädagogischen Fachkräfte aus Johanniter-Kindertagesstätten und Ganztagschulen.

Erwartet werden zusammen mit Anhängern und Fans annähernd 1200 Johanniter. Die Sieger der Wettbewerbsklassen in Sanitäts- und Rettungsdienst qualifizieren sich für den Bundeswettkampf, der vom 22. bis 24. September 2017 in Koblenz stattfinden wird. *Jessica Poszwa*

Wir sind gut vorbereitet und hoffen, dass wir den Pokal holen.

Anja Hoppenstedt



Peter Müller

Ehemalige Schülerinnen schwelgen in Erinnerungen

60 Jahre ist es her, dass die Abschlussklasse des Jahrgangs 1956 der Mädchen-Mittelschule „Am Heiligen Kreuz“ ihre Schullaufbahn beendet hat. Jetzt haben sich ehemalige Schülerinnen der Klasse 10e zu einem Wiedersehen getroffen. Bei einem Mittagessen in der Congress Union

schwelgten sie in Erinnerungen und verbrachten einen schönen Nachmittag. Nach einem längeren Spaziergang fand abends der Abschluss im Restaurant „Schifferkrug“ statt, bei dem die heute „gestandenen Frauen“ ihre Schulzeit noch einmal Revue passieren ließen. (gu)

ANZEIGE

Sonntag, 12. Juni 2016
Celler Bürger-Brunch
Ticketverkauf: Congress Union
BÜRGERSTIFTUNG CELLE

Therapien bei Multipler Sklerose

CELLE. Nach neuesten Untersuchungen sind mehr als 200.000 Menschen in Deutschland an Multipler Sklerose (MS) erkrankt. Für sie und ihre Angehörigen bedeutet die Diagnose MS, sich auf ein Leben mit einer unheilbaren, in ihrem Verlauf nicht vorhersehbaren Erkrankung ausein-

zusetzen und arrangieren zu müssen. Es gehört viel Mut dazu, die Krankheit anzunehmen, sich nicht unterkriegen zu lassen, sich trotz und mit der Erkrankung Lebensträume zu erfüllen. Die Deutsche Multiple-Sklerose-Gesellschaft Niedersachsen veranstaltet vom 4. bis 25. Juni Aktionstage. In Celle findet am Montag, 6. Juni, ab 17 Uhr im Linderhaus, Alte Dorfstraße 1, eine Vortragsveranstaltung statt. Professor Dr. Wolfgang Heide, Chefarzt der AKH-Neurologie, wird zu dem Thema „Medikamentöse MS-Therapien“ referieren. Anschließend folgt ein Fachvortrag zum Thema „Barrierefrei wohnen – nicht nur im Alter“ von Bernd Skoda, Vortragsmitglied des SoVD Celle und Berater für barrierefreie Pläne und Bauen. Mehrere Informationstische runden das umfangreiche Angebot ab. (gu)

„Celler Jugendbuchwoche ein voller Erfolg“

CELLE. Die 13. Celler Jugendbuchwoche ist vorbei. Der Arbeitskreis der Bibliotheksgesellschaft Celle, der die Veranstaltungen organisiert hat, zieht ein durchweg positives Fazit. Die Jugendbuchwoche war ein voller Erfolg. Wir haben von Schülern und Autoren positive Rückmeldungen bekommen“, sagt Sabine Richter von der Bibliotheksgesellschaft.

Hauptaugenmerk lag in der Woche auf den Autorenbegegnungen in den Schulen. Mehr als 200 Lesungen mit mehr als 20 Autoren und mehr als 9000 Schülern in Stadt und Landkreis

Celle haben stattgefunden. Die Begegnungen kamen bei den Schülern sehr gut an. Schüler des Gymnasiums Ernestinum erklärten, dass ihnen die Lesungen den Wert von Büchern nähergebracht haben. „Autor Salim Alafenis hat uns die Möglichkeit gegeben, uns Bilder zu seinen Büchern im Kopf zu machen“, sagte ein Schüler. Zu Tilman Röhrigs Lesungen am Ernestinum bilanzierte ein Schüler: „Das war eine der besten Stunden in meiner Schullaufbahn.“

Der Bücherbus der Kreisfahrbücherei hat auf seiner Tour am Donnerstag bereits die Auswir-

kungen der Jugendbuchwoche gespürt. Titel der Autoren der Jugendbuchwoche wurden verstärkt nachgefragt. Auch Lese-Zeit und die „Neue Straße der Gedichte“ liefen erfolgreich. Die Rallye ist leider überhaupt nicht gut angenommen worden. „Für die nächste Jugendbuchwoche muss gezielter Werbung gemacht werden“, sagt Richter.

Die Vorbereitungen für die nächste Jugendbuchwoche 2018 beginnen bereits in einigen Wochen. Der Arbeitskreis hofft, dass die Sponsoren ihnen weiter gewogen bleiben, damit auch eine 14. Jugendbuchwoche finanzierbar ist. (pj)



Michael Schäfer

Heike Ellermann (links) und andere Autoren begeisterten Kinder im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche im Lese-Zeit bei Kurzlesungen.

BRIEFE AN DIE CZ

Bilanz des Celler Hafenfestes

(CZ vom 24. Mai)

Hafenfest macht Lust auf mehr ... Das könnte man sofort unterschreiben, aber wie viel Volksfest kann eine Wohnanlage vertragen? Die Hauptzielgruppe für die Wohnungen rund um den Hafen sind die sogenannten „Best Ager“, also zukünftige wohlhabende Senioren. Wollen uns die Verwaltung und der Oberbürgermeister wirklich erklären, dass solche Feste direkt vor den Balkonen dieser Eigentümergruppe noch möglich sind? Übrigens ist dies nicht die einzige Diskrepanz rund um die aktuelle Planung am Schützenplatz und Hafen. So gilt

für den Rat der Stadt: „Was immer du tust – bedenke das Ende!“ *Imke Bahr Celler*

Ärger um abgeholzte Kiefern in Faßberg

(CZ vom 27. Mai)

Ich staune immer wieder, dass eine Gemeinde nicht in der Lage ist, eine Abholzaktion außerhalb der Brut- und Setzzeit zu planen. Das Fällen von Bäumen, die brütende Vögel herbergen, ist verboten und strafbar. Auch einige Grundstückseigentümer schaffen es nicht, von August bis März ihre Baumfällung zu erledigen. *Ron Livingston Hermannsburg*

„Zusammenhalt der Gesellschaft gefährdet“

(CZ vom 28. Mai)

Jetzt hat man endlich ein zündendes Argument, die AfD an den Pranger zu stellen: Die AfD sei menschenverachtend, heißt es laut CZ seitens des Katholikenrates. Wenn eine fremde Kultur, die mit unserem Lebensverständnis rein gar nichts zu tun hat, sich durch massenhafte Einwanderung immer mehr ausbreitet, so ist die Kritik daran nicht menschenverachtend, sondern Ausdruck von Sorge. Merkwürdig nur, dass die AfD schon vor drei Jahren nach ihrer Gründung, als die Islamdebatte noch gar nicht auf der Tagesordnung stand, sofort zur „Unperson“ erklärt wurde. Da ging es um den Euro, dessen „Rettung“ widerrechtlich gegen alle internationalen Verträge und Abmachungen erfolgte und mittlerweile das Er-

sparthe der Menschen aufzehrt, die Lebensversicherungen zur Makulatur werden lässt, zur Schuldenfalle für den deutschen Staat wird. Überall dort, wo die AfD den Finger in die Wunden deutscher Politik legt, schreiben die Politiker natürlich auf, dass aber auch andere Institutionen, wie jetzt die katholische Kirche, die eigentlich froh sein müssten, wenn jemand deren Position vertritt, pflichtschuldigst mitteilen, kann nur noch Kopfschütteln hervorrufen. *Roland Hütter Celler*

Titelzeilen zu reißerisch?

(...) Dass von „ausgebüxten“ Tieren die Rede ist, verwunderte mich schon öfter. Muss aber ein Artikel über die Belästigung durch einen Exhibitionisten mit „Ekel-Alarm im Zug“ beginnen?

Das Gleiche gilt für „Horrorhaus in Höxter“ und dann im ausführlicheren Artikel „Die Höhle von Höxter“. Auch wähnt man die Überschrift „Spritzen-Mutter in Haft“ eher in der Boulevardpresse. Die Durchsuchung eines Berliner Bordells wurde beitet mit „Wie bei Al Capone“ und „Ermittler mischen Großbordell auf“. Das gehört meiner Meinung nach ebenso wenig zu einer seriösen Berichterstattung wie folgende Wertung in einem Artikel zu der Wolfs-Begegnung: „Der Zeuge war Richter am Oberlandesgericht, also nicht irgendwer“. Unglaublich! Immerhin wurde bei dem Titel „Was wird aus „Geistervilla“ in Boye?“ die Geistervilla in Anführungszeichen gesetzt – dennoch: Es handelt sich um einen Zeitungsartikel und nicht um den Titel eines neuen ???-Jugendbuches. (...) *Beate Henrichs Celler*

ARBEITSJUBILÄUM

ALTENCHELLE. Heute feiert Lutz Westendorf 25 Jahre Arbeit bei der Firma Baker Hughes Inteq GmbH in Celle. Der Jubilar begann seine Karriere im Unternehmen – seinerzeit noch Eastman Christensen – am 1. Juni 1991 als Testandeleiter im Bereich der Entwicklung. Nach einigen Jahren wechselte er in die Abteilung für Produktverfügbarkeit und hat dort bei einer Vielzahl von Produkten aus dem Bereich der automatisierten Bohrsysteme dazu beigetragen, deren Zuverlässigkeit auf dem hohen Niveau zu halten, das Kunden der High-Tech-Firma erwarten dürfen. Seit 2011 unterstützt er mit seinem immensen Erfahrungsschatz die Weiterentwicklung von Tauchpumpen für die Tiefe Geothermie und trägt so dazu bei, dass Baker Hughes inzwischen weltweit auch im Bereich der erneuerbaren Energien einen festen Platz einnimmt.

CELLE. Jens Schmidt ist am heutigen Mittwoch seit genau 25 Jahren als Mitarbeiter bei der Celler Firma Baker Hughes Inteq tätig. „Probleme sind da, um sie zu lösen“ – genau das könnte Schmidts Motto sein. Dafür schätzen und bewundern ihn seine Kollegen und Vorgesetzten sehr. Durch sein fundiertes Fachwissen, seine große Einsatzbereitschaft und eine gute Portion Humor sorgt Schmidt seit vielen Jahren für einen reibungslosen Ablauf im Bereich Motor-Sustaining.



Bei der Aktion „Neue StraÙe der Gedichte“ wurden von Schülern in der Innenstadt Gedichte unter freiem Himmel präsentiert. Foto: Wasinski



Die Autorinnen und Autoren hatten viel Spaß bei der Celler Jugendbuchwoche. Foto: privat

Oberbürgermeister Mende besuchte SoVD Spargelessen, munterer Plausch und Verlosung

CELLE. Mit der kurzen Ansprache: „Der SoVD in 60 Sekunden“ begrüßte der Vorsitzende Lars Schmidt vom Sozialverband Deutschland, Ortsverband Klein Hehlen/Hehlenort kürzlich alle Anwesenden zum diesjährigen Spargelessen.

Besonders freute man sich Menschen denen es nicht gut über den Besuch von Thomas Mende geht, wird es zum Problem. Bertram, Erster Stadtrat der Mende erklärte: „Wir brauchen mehr soziale Gerechtigkeit. Der Stadt Celle, sowie als Gastredner Celles Oberbürgermeister SoVD ist ein wichtiger Verband, Dirk-Ulrich Mende mit seiner weißer Missstände aufzeigt und Frau. Ein Themenschwerpunkt für die Betroffenen kämpft. Den seiner Rede war das neue Verantwortlichen beim SoVD „Schwarzbuch sozial“, welches ist für diese wichtige Arbeit zu Niedersachsen größter Sozialverband jetzt vorgestellt hat.

Im geselligen Teil der Veranstaltung werden nämlich soziale staltung gab es eine vom Orts-Ungererechtigkeiten aus dem vorstand organisierte „Spargel-Beraunagsalltag öffentlich gemacht.

Denn Recht haben und Recht bekommen, sind oft zwei verschiedene Dinge. Gerade für



Saisonstart im Wietzer Freibad

Mit einer zünftigen Fete wurde im Wietzer Freibad kürzlich die Sommerzeit eingeleitet. Bei bestem Wetter hatte sich Organisator Uwe Ronge viele Attraktionen einfallen lassen. Für das weibliche Wohl sorgen Kaffee und Kuchen, Pommes und Bratwurst sowie eine deftige Gulaschsuppe. Für die Unterhaltung der jüngeren Gäste gab es Wasserschluche und Hüpfburg. Gitarrenmusik mit Vater und Sohn Albers konnte auch gemossen werden. Mit einem Feuerwerk ging der Abend dann zu Ende. Foto: privat

13. Celler Jugendbuchwoche bot wieder reichlich Abwechslung

Organisationsteam und Autoren können positives Fazit ziehen

CELLE. In einem Turnus von zwei Jahren wird in Celle vom Arbeitskreis Celler Jugendbuchwoche in der Bibliotheksge-sellschaft Celle die größte Jugendbuchwoche in Niedersachsen auf die Beine gestellt. Vor Kurzem war es wieder soweit.

Es konnten auch für 2016 viele Sponsoren gewonnen werden. Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende eröffnete die 13. Celler Jugendbuchwoche in der Stadtbibliothek Celle, wo es zu Beginn einen großen Autorenenplan gab. Neben dem Dank an Förderer, Sponsoren und den Arbeitskreis war es ihm wichtig, die Autorinnen und Autoren darauf hinzuweisen, dass Kinder im Gespräch mit Personen des öffentlichen Lebens unkompliziert vorgehen. So musste er schon einmal die Frage beantworten, warum er eigentlich Oberbürgermeister werden wollte.

Auch Erika Trichterborn, in Personalunion als Mitglied des Vorstands der Bibliotheksge-

Podiumsdiskussion mit dem Thema „15. Jugendbuchwoche 2020 - Bleibt alles anders?“. Moderatorin Petra Moderow, Leiterin der Stadtbibliothek Celle, konnte dafür unterschiedliche Gesprächspartner gewinnen. Danach klang die Eröffnungsveranstaltung locker aus.

In der Woche gab es viele unterschiedliche Angebote in Büchereien, Buchhandlungen, und Schulen. Im Verlauf der Jugendbuchwoche fungierte der schmucke Bücherbus des Landkreises Celle an einem Nachmittag als auffälliger Blickfang für die Aktivitäten auf dem Arno-Schmidt-Platz vor der Stadtbibliothek. Neben dem Lese-Zelt, in dem Autoren Kurzlesungen abhielten, wurde im Inneren des Bücherbusses ein Bilderbuchkino für die Kleinsten angeboten. Martin Klein las den Kindern und dem

Therapeutenteam der Tagesklinik Auf der Bult in Celle aus seinen Büchern vor. Die Kinder hörten seiner lebendigen und fröhlichen Lesung wie gebannt zu. Sie waren sehr stolz, dem Autor und dem Klinikteam auch eigene Texte präsentieren zu können. „Dieser Nachmittag war mit eine besondere Freude“, sagte Klein zum Abschied und verzichtete auf sein Honorar.

Bei der Kurzlesung in arabischer Sprache mit Salim Alal-nisch kam die Sprachlernklasse der Altstädter Schule und eine größere Gruppe Flüchtlingsfamilien in das Lese-Zelt. Zwei Geschichten und ein Puppenspiel sorgten für ausgelassene Stimmung und rege Gesprächs-ch.

Darüber hinaus gab es noch viele weitere tolle Aktionen wie die Gestaltung von Schauens-tern, eine Rallye oder verschiedene Aufstellungen.

Schüler laufen für sauberes Trinkwasser IGS Celle beteiligt sich an UNICEF-Aktion

CELLE. Mädchen und Jungen aus Celle setzen sich für das Recht auf sauberes Trinkwasser und Latrinen ein. Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Wir laufen für UNICEF“ veranstaltet die IGS Celle am Mittwoch, 15. Juni, einen Sponsorenlauf.

Dieser ist zugunsten von „Wir laufen für UNICEF“. Im UNICEF-Wasserprojekten. Der Vorfeld des Laufes suchen sich Startschuss fällt um 8 Uhr im die Schüler Sponsoren, die bereit sind, pro gelaufener Runde einen Betrag zu spenden. Das

Die Schülerinnen und Schüler können Eltern, Verwandte oder folgen damit einem Aufruf auch Geschäfte sein. Wer die von Mats Hummels, Fußball-Aktion unterstützen möchte, weltmeister 2014, UNICEF-Pate meldet sich in der IGS Celle bei und Schirmherr der Aktion Herr Brandau.

Sponsorenlauf mit über 12.000 Euro

Missions- & Freundestage in Oppershausen

OPPERSHAUSEN. Kürzlich fanden die Missions- und Freundestage des Missionswerkes Bruderhand in Wienhausen/Oppershausen statt. Freunde aus dem In- und Ausland kamen an diesem Wochenende ins Missionswerk.

Auch ehemalige Mitarbeiter ziergänger gingen um 11 Uhr und FSJ-ler waren dabei. Bei an den Start, um sich für diesen



Celler Jugendbuchwoche erhielt Spende

Gleich zur ersten Stunde begrüßten die beiden vierten Klassen und die Sprachlernklasse der Altstädter Schule im Rahmen der 13. Celler Jugendbuchwoche in der vergangenen Woche die Autorin Iris Lemanczyk. Sie las den Kindern aus ihrem Buch „Mein Lehrer kommt im Briefumschlag“ vor. Als besondere Gäste erschienen Axel Lohöffner von der Sparkasse Celle, der einen Scheck der Regionalstiftung der niedersächsischen Sparkassen im Gepäck hatte und Antje Iortzik-Paschek und Erika Trichterborn vom Arbeitskreis Jugendbuchwoche, um ihn vor den Augen der Kinder in Empfang zu nehmen.

Im Anschluss genossen alle die spannende Lesung.

Foto: privat

Blutspenden in der CD-Kaserne

CELLE. Der nächste Blutspendetermin des DRK-Ortsvereins Celle e.V. findet am Dienstag, 7. Juni, von 15 bis 20 Uhr in der CD-Kaserne, Hannoverstraße 30b, statt.

Spender werden gebeten, ihren Blutspendeausweis beziehungsweise den Personalausweis oder Führerschein mitzubringen.

Funkwochenende in Oberohe

OBEROHE. Der Ortsverein Faßberg im Deutschen AmateurRadio Club veranstaltet im Rahmen eines Fieldays der Region 1 (Europa, Afrika) ab Freitag, 3. Juni, ein Morse-Funkwochenende in Oberohe.

Die Anrufrequenz lautet 145,525 MHz oder Relais 438,600 MHz mit CTCSS 94,8 Hz und DMR 438,7125 MHz (öffnen). Geo-Cacher finden das Ziel unter den Koordinaten 52,877395° N 10,221646° E.

Interessierte sind willkommen Veranstaltungsort ist in Oberohe ausgeschildert.

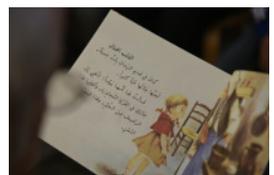
13. Jugendbuchwoche hat begonnen – Lesungen im Zelt – Spende an Bibliotheksgesellschaft

CELLE. Die Jugendbuchwoche in Stadt und Landkreis Celle hat gestern begonnen und findet noch bis zum 27. Mai statt. Der Arbeitskreis Jugendbuchwoche veranstaltet alle zwei Jahre mit Schulen und Bibliotheken die Celler Jugendbuchwoche, die größte in Niedersachsen. Dieses Jahr findet sie zum 13. Mal statt. Jugendbuchautorinnen und -autoren lesen vor jungen Leuten aus ihren Werken.

So gab es heute unter anderem Kurzlesungen im Lesezelt vor der Stadtbibliothek. Eine besondere Kurzlesung in arabischer Sprache lockte die Sprachlernklasse der Altstädter Schule und eine größere Gruppe Flüchtlingsfamilien, die zurzeit in Scheuen eine Bleibe gefunden haben, in das Lese-Zelt. Zwei Geschichten und ein Puppenspiel sorgten für ausgelassene Stimmung und rege Gespräche. Zuerst wurde das Märchen von Rotkäppchen erzählt, das laut einer Zuhörerinnen aus Syrien auch dort bekannt ist. Anschließend folgte die Geschichte von Azizas Lieblingshuhn, die auf typisch arabische Art zwar ein offenes Ende hat, mit vielen verblüffenden Wendungen die Zuhörer aber in ihren Bann schlug. Als dann noch die Handpuppen der zwei Kamele hervorgezaubert wurden, verging die Zeit wie im Flug und es hieß Abschiednehmen. Im Abstand von 20 Minuten präsentierten dann Heike Ellermann, Klaus-Peter Wolf, Iris Lemanczyk, Ibrahima Ndiaye (Ibou) und Manfred Theisen Einblicke in ihre Arbeit.



Morgen findet die Aktion „Neue Straße der Gedichte“ (Gedichte, Balladen und Raps unter freiem Himmel“ von 14.20 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Eine weitere öffentliche Aktion ist dann um 20 Uhr eine Lesung bei Decius: Klaus-Peter Wolf liest aus „Ostfriesenschwur“



Sparkasse Celle überreichte Scheck zur Finanzierung der Jugendbuchwoche

Gleich zur ersten Stunde begrüßten die beiden vierten Klassen und die Sprachlernklasse der Altstädter Schule heute die Autorin Iris Lemanczyk. Sie hat den Kindern aus ihrem Buch „Mein Lehrer kommt im Briefumschlag“ vorgelesen. Im Rahmen dieser Autorenlesung überreichte die Sparkasse Celle, vertreten durch Axel Lohöfener, einen Scheck über 10.000€ an die Bibliotheksgesellschaft Celle. Die Spende dient der Finanzierung der 13. Jugendbuchwoche.



Empfang zur 13. Jugendbuchwoche

Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende eröffnete gestern die 13. Celler Jugendbuchwoche in der Stadtbibliothek anlässlich eines Autorenempfangs. Neben dem Dank an Förderer, Sponsoren und den Arbeitskreis war es ihm wichtig, die Autorinnen und Autoren darauf hinzuweisen, dass Kinder im Gespräch mit Personen des öffentlichen Lebens unkompliziert



vorgehen. So musste auch er schon einmal die Frage beantworten, warum er eigentlich Oberbürgermeister werden wollte.



Auch Erika Trichterborn, in Personalunion als Mitglied des Vorstands der Bibliotheksgesellschaft und des Arbeitskreises Celler Jugendbuchwoche, bedankte sich dafür, dass viele Unterstützer es ermöglicht haben, Leseförderung mit Qualitätsanspruch zu verbinden. Ihre Bemerkung: "Es bleibt darauf hinzuweisen, dass die Finanzierungslücke fast geschlossen ist", sorgte für Lacher im Publikum. Alle wussten um die angespannte Lage auf den Finanzmärkten und wie schwer es zurzeit ist, Sponsorengelder einzuwerben.



Für die Autorinnen und Autoren sprach Kirsten Boie, die Leseförderung aufgrund ihrer eigenen Biografie für unverzichtbar hält, das Grußwort. Als Lesejunkie aus großer Familie hat sie schon früh die Bücherei schätzen gelernt. Sie weiß, Bücher stellen Weichen, denn das Lesen fördert die soziale Entwicklung und ebenso die Schulische. Und obwohl nicht alle Schüler zu Lesern werden, wenn sie eine Autorenbegegnung erleben konnten, bleibt doch das Wissen darum, Kindern Türen geöffnet zu haben. Boie versprach: "Ich komme gerne wieder!"



Im Anschluss las Sofia Moi, die Gewinnerin des Stadt- und Kreisentscheids im Vorlesewettbewerb 2016 und Schülerin am Hermann-Billing-Gymnasium, aus ihrem Gewinnerbuch vor. Das Publikum lauschte der ausdrucksstarken Kurzlesung begeistert und zollte anerkennenden Beifall.



Abgelöst wurde sie von einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „15. Jugendbuchwoche 2020 – Bleibt alles anders?“. Moderatorin Petra Moderow, Leiterin der Stadtbibliothek Celle, konnte dafür unterschiedliche Gesprächspartner gewinnen.



Zum einen ist Josefa Jakob als jüngstes Mitglied der Runde und Angestellte der Stadtbibliothek in der Kinderbibliothek zu nennen. Des Weiteren beteiligten sich Martin Klein als Autor, Elke Nießler-Rähse als Lehrerin und Mutter sowie Monika von Rosenzweig von DaZNet, einem Projekt des Niedersächsischen Kultusministeriums, das Deutsch als Zweit- und Bildungssprache anregt und unterstützt.



Stellung nahmen die Gesprächsteilnehmer zu drei Fragen: Kann die persönliche Begegnung mit Autorinnen und Autoren der virtuellen Welt standhalten? Sehen Sie eine Zukunft für das Lesen? Was sollte an der Jugendbuchwoche in Celle verändert werden?

Die Podiumsteilnehmer beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven, denn jeder hatte eine andere Sichtweise. Die aufmerksamen Zuhörer des Arbeitskreises nahmen viele Anregungen mit, die es bei zukünftigen Treffen – nach der Jugendbuchwoche ist vor der Jugendbuchwoche – auf ihre Umsetzbarkeit für die Stadt und den Landkreis Celle zu prüfen gilt. Aber am Ende waren sich alle einig: Autorenbegegnungen live, und damit die Jugendbuchwoche, müssen sein, auch 2020. Abschließend klang der Abend bei Gesprächen aus.



Begrüßungsrede von Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende zur Eröffnung der Jugendbuchwoche

ungekürzt und unkommentiert

„Sehr geehrte Autorinnen und Autoren,
sehr geehrte Frau Trichterborn



sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, Sie heute alle hier in unserer Stadtbibliothek zur Eröffnung der 13. Celler Jugendbuchwoche begrüßen zu dürfen. Die Bibliothek ist ein ausgesprochen passender Ort für diese Veranstaltung. Die Stadtbibliothek an prominenter Stelle am Eingang zur Altstadt in diesem architektonisch bedeutsamen Gebäude ist auch ein sichtbares Zeichen dafür, welche Bedeutung das Buch und das Lesen für die Stadt Celle hat.

Dass jetzt die 13. Celler Jugendbuchwoche stattfinden kann, ist dem bemerkenswerten Einsatz zahlreicher Ehrenamtlicher und Freiwilliger, Lehrerinnen und Lehrer, Bibliothekarinnen und Bibliothekare und finanziellen Spendern aus der weiten Leselandschaft von Stadt und Landkreis Celle zu verdanken. Dies ist eine großartige Leistung, für die ich Ihnen meine Anerkennung aussprechen darf.

Dass in diesem Jahr bereits die 13. Jugendbuchwoche stattfindet, ist ein wunderbares Zeichen von Kontinuität, Ausdauer und Beharrlichkeit. Seit 26 Jahren betreiben Sie aktive Leseförderung mit den Mitteln Lesungen und Begegnungen zwischen Autorinnen und Autoren mit Schülerinnen und Schülern.

Das Gespräch mit Schriftstellern und Schriftstellerinnen kann Lebendigkeit und Lebensnähe von Literatur vermitteln. Menschen mit einer Biografie, die sich nicht in den Büchern wiederfinden muss, es sind ja nicht alle Bücher autobiografisch, berichten dabei neben ihren Geschichten auch von ihrer eigenen Schreibmotivation. Wenn man dies weiterdenkt, wird auch mitgeteilt, warum tue ich eigentlich das, was ich tue. Was treibt mich an. Diese Frage ist für junge Menschen auf der Suche nach ihrem eigenen Weg zentral. Und da Sie als Schriftsteller eine besondere Beziehung zur Sprache haben, können Sie anregende Antworten bieten, die lange nachhallen.

Die Bedeutung dieser großen Jugendbuchwoche wirkt über die eine Woche weit hinaus. Stadt und Landkreis Celle werden seit vielen Jahren auch von außen als Leselandschaft wahrgenommen. Aus der Zusammenarbeit von Spenderinnen und Spendern, Freiwilligen aus Schulen und Bibliotheken wird ein großes Netzwerk von Leseförderinnen und Leseförderern in Stadt und Landkreis. Dies ist auch dem Engagement der Bibliotheksgesellschaft zu verdanken.

Leseförderung behält auch und gerade in digitalisierten Zeiten ihre Bedeutung. Lesekompetenz ist ein zentraler Baustein für den schulischen und später den beruflichen Erfolg. Ohne Lesekompetenz, also die Fähigkeit, über den reinen Wortsinn hinaus Texte verstehen und interpretieren zu können, ist ein Erfolg in unserer Gesellschaft unmöglich. Die Celler Jugendbuchwoche leistet hier einen beachtlichen Beitrag, indem sie das Vergnügen und die Lebendigkeit von Literatur vermittelt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen für die kommende Woche mit vielen schönen Lesungen und anregenden Rahmenveranstaltungen einen guten Verlauf, viel Freude und nachhaltigen Erfolg.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.“

Fotos: Peter Müller

Bildergalerie zur „Neuen Straße der Gedichte“

CELLE. Auch in diesem Jahr sind Schülerinnen und Schüler aller Schulformen im Rahmen der Celler Jugendbuchwoche eingeladen worden, Gedichte unter freiem Himmel zu präsentieren. Schauplatz war die Neue Straße in der Celler Innenstadt. Die einzelnen Gruppen haben auf verschiedenste Art und Weise die Gedichte vorgetragen – mal klassisch, mal mit Tanz oder auch mit Schauspieleinlage. Hier finden Sie eine Bildergalerie mit den Impressionen:

[\[Zeige als Diashow\]](#)





12 ▶

Fotos: Peter Müller





Der Bücherbus – ein Werbeträger für die Jugendbuchwoche

CELLE. Im Verlauf der Jugendbuchwoche fungierte der Bücherbus des Landkreises Celle an einem Nachmittag als auffälliger Blickfang für die Aktivitäten auf dem Arno-Schmidt-Platz vor der Stadtbibliothek. Neben dem Lese-Zelt, in dem Autorinnen und Autoren Kurzlesungen abhielten, wurde im Inneren des Bücherbusses Bilderbuchkino für die Kleinsten angeboten.

Die einzelnen Seiten eines Bilderbuches per Beamer – diesmal „Ich will! Ich will!“ von Jana Frey – auf eine Leinwand projiziert – schon kann eine größere Gruppe in die Betrachtung der Illustrationen und der dazu erzählten Geschichte einbezogen werden. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und als die Kinder zum Abschied noch einen Bastelbücherbus mit nach Hause nehmen konnten, gab es viele zufriedene Gesichter.





Kinderbuchautor Martin Klein besuchte Kinderklinik

CELLE. Anlässlich der 13. Celler Jugendbuchwoche las der Kinderbuchautor Martin Klein den Kindern und dem Therapeutenteam der Tagesklinik Auf der Bult in Celle aus seinen Büchern vor. Die Kinder hörten seiner lebendigen und fröhlichen Lesung wie gebannt zu. Sie waren sehr stolz, dem Autor und dem Klinikteam auch eigene Texte präsentieren zu können.

„Ich konnte ja nicht so gut Romantik, aber unsere Lehrerin, hat mir geholfen“, sagte einer der kleinen Zuhörer und las sein Gedicht ausdrucksvoll vor. Andere Patienten haben sich viel Mühe gegeben und im Vorfeld in dem Buch „Rita Raubschaf“ von Martin Klein gelesen, um Rätsel entwerfen zu können, die der Autor beantworten musste. Die Kinder schrieben sogar eine romantische Ballade.



„Lesen und Schreiben sind untrennbar miteinander verknüpft und von unschätzbarem Wert, der auf keinen Fall hinter den digitalen Medien verschwinden darf. Dafür macht es auch viel zu viel Freude, mit Kindern eine Unterrichtseinheit zum Thema Literatur zu erarbeiten“, sagt Antje Jortzik-Paschek, Mitglied des Arbeitskreises Jugendbuchwoche und Initiatorin des Lesevergnügens in der Kinderklinik. „Dieser Nachmittag war mir eine besondere Freude“, sagte Martin Klein zum Abschied und verzichtete auf sein Honorar.

„Ohne Lesen nichts gewesen“ – 13. Celler Jugendbuchwoche 2016

CELLE. Vom 23. bis 27. Mai 2016 ist es wieder soweit: Die alle zwei Jahre stattfindende Celler Jugendbuchwoche geht in die 13. Runde. In Kindertagesstätten, Schulen, Bibliotheken und Jugendeinrichtungen in Stadt und Landkreis finden 200 Lesungen mit 22 Autorinnen und Autoren statt. Ein buntes Rahmenprogramm ergänzt die Jugendbuchwoche mit diversen Veranstaltungen für alle Interessierten.

„Wir haben in Celle die größte Jugendbuchwoche Niedersachsens“, sagt Erika Trichterborn vom Arbeitskreis Celler Jugendbuchwoche, der die Veranstaltung mit Hilfe mehrerer Sponsoren ehrenamtlich organisiert. Der Arbeitskreis der Bibliotheksgesellschaft Celle sieht es als wichtige Aufgabe an, den Kindern und Jugendlichen Literatur näherzubringen. Fast alle Schulen aus dem gesamten Landkreis nehmen in diesem Jahr teil.



„Die Klassen konnten sich aus dem Gesamtangebot vorab ein Buch aussuchen. Im Idealfall hat der Lehrer oder die Lehrerin das Buch mit der Klasse vorbereitet“, erklärt Jürgen Brandes, Vorsitzender der Bibliotheksgesellschaft. Die Autorinnen und Autoren kommen dann in die Schulen oder Bibliotheken und lesen aus ihren Büchern. Im Anschluss haben die Schüler die Gelegenheit Fragen an die Autoren zu richten und mit ihnen zu diskutieren.



Neben den Lesungen in Schulen, KITAs und Bibliotheken gibt es auch einige Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit. In der Stadtbibliothek sind vom 24. Mai bis 16. Juni zwei Ausstellungen zu bewundern: die Ausstellung des Schülermalwettbewerbs „Schrift-Kunstwerk“ und die Ausstellung „letterArt“ von Michael Krebs. In einem Lese-Zelt vor der Stadtbibliothek kann man am 24. Mai von 15 Uhr bis 16.20 Uhr sechs Autorinnen und Autoren bei kürzeren Lesungen erleben. Der Bücherbus der Kreisfahrbibliothek lädt zum spannenden „Bilderbuch-Kino“ ein.

Einige der Autoren sind seit vielen Jahren dabei. Zu ihnen gehört Tilman Röhrig – er liest am 24. Mai um 19.30 Uhr auf dem Kulturschiff MS Loretta aus seinem historischen Roman „Die Könige von Köln“. Gedichte, Balladen oder Raps unter freiem Himmel stehen am 25. Mai von 14.20 Uhr bis 15.30 Uhr in der Neuen Straße auf dem Programm. Informationen zu diesen und allen weiteren Veranstaltungen der Jugendbuchwoche findet man unter:

www.jugendbuchwoche.de

Tilman Röhrig begeistert seine Zuhörer auf der ms loretta

CELLE. Für die Lesung „Die Könige von Köln“ sind die interessierten Zuhörer auf die ms loretta, das Kulturschiff im Celler Hafen, gelockt worden. In der maritimen Atmosphäre herrschte schnell gespannte Erwartung, nachdem Dr. Andrea Hoffmann als Gastgeberin der ms loretta und Gudrun Ehrhardt für den Arbeitskreis Celler Jugendbuchwoche das zahlreich erschienene Publikum begrüßt hatten.

Der Roman handelt von der Besetzung Kölns durch die Franzosen im Jahr 1794, einen scheinbar trockenen historischen Stoff, doch Tilman Röhrig schafft es durch gelungenen Wortwitz, sein Publikum zum Schmunzeln zu bringen. Detailliert wird so etwa das Sortieren der Reliquien der Heiligen Drei Könige, das tatsächlich historisch belegt werden kann, beschrieben. Im Dom-Archiv hat der Autor das Verhörprotokoll des Heinrich Nettelkofen aufgestöbert, im Kölner Dom liegen die im Buch beschriebenen Reliquien also genau so..., lesen Sie selbst.

Tilman Röhrig, vielfach ausgezeichnete Autor schreibt vor allem für Kinder und Jugendliche, versteht es jedoch auch, erwachsene Lesende in seinen Bann zu schlagen.

„Die Könige von Köln“ fügt sich in einen Reigen anderer Historischer Romane des Autors, die – obwohl nicht chronologisch geschrieben – einen Bogen spannen von den Anfängen der Menschheit bis zum Nationalismus. Dabei lässt sich Tilman Röhrig davon inspirieren, dass sich ein besonderes Ereignis der Weltgeschichte jährt. So erscheint im Oktober sein nächstes Werk „Die Flügel der Freiheit“, das zur Reformationszeit spielt.

Der Arbeitskreis Jugendbuchwoche beschritt Neuland – allerdings mit Schwimmflügeln – als er sich für diesen besonderen Lesungsort entschied. Autor, Arbeitskreis, Gastgeber und Gäste sind sich aber einig, eine gelungene Veranstaltung, die gerne wiederholt werden kann.



13. Jugendbuchwoche: 22 Autorinnen und Autoren begrüßt

CELLE. Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende eröffnete in diesem Jahr die 13. Celler Jugendbuchwoche in der Stadtbibliothek anlässlich eines Autorenempfangs. Neben dem Dank an Förderer, Sponsoren und den Arbeitskreis war es ihm wichtig, die Autorinnen und Autoren darauf hinzuweisen, dass Kinder im Gespräch mit Personen des öffentlichen Lebens unkompliziert vorgehen. So musste auch er schon einmal die Frage beantworten, warum er eigentlich Oberbürgermeister werden wollte.

Auch Erika Trichterborn, in Personalunion als Mitglied des Vorstands der Bibliotheksgesellschaft und des Arbeitskreises Celler Jugendbuchwoche, bedankte sich dafür, dass viele Unterstützer es ermöglicht haben, Leseförderung mit Qualitätsanspruch zu verbinden. Ihre Bemerkung: "Es bleibt darauf hinzuweisen, dass die Finanzierungslücke fast geschlossen ist", sorgte für Lacher im Publikum. Alle wussten um die angespannte Lage auf den Finanzmärkten und wie schwer es zurzeit ist, Sponsorengelder einzuwerben.

Für die Autorinnen und Autoren sprach Kirsten Boie, die Leseförderung aufgrund ihrer eigenen Biografie für unverzichtbar hält, das Grußwort. Als Lesejunkie aus großer Familie hat sie schon früh die Bücherei schätzen gelernt. Sie weiß, Bücher stellen Weichen, denn das Lesen fördert die soziale Entwicklung und ebenso die Schulische. Und obwohl nicht alle Schüler zu Lesern werden, wenn sie eine Autorenbegegnung erleben konnten, bleibt doch das Wissen darum, Kindern Türen geöffnet zu haben. Man darf gespannt sein, denn Kirsten Boie versprach: "Ich komme gerne wieder!"

Im Anschluss las Sofia Moi, die Gewinnerin des Stadt- und Kreisentscheids im Vorlesewettbewerb 2016 und Schülerin am Hermann-Billing-Gymnasium, aus ihrem Gewinnerbuch vor. Das Publikum lauschte der ausdrucksstarken Kurzlesung begeistert und zollte anerkennenden Beifall.

Abgelöst wurde sie von einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „15. Jugendbuchwoche 2020 – Bleibt alles anders?“. Moderatorin Petra Moderow, Leiterin der Stadtbibliothek Celle, konnte dafür unterschiedliche Gesprächspartner gewinnen. Zum einen ist Josefa Jakob als jüngstes Mitglied der Runde und Angestellte der Stadtbibliothek in der Kinderbibliothek zu nennen. Des Weiteren beteiligten sich Martin Klein als Autor, Elke Nießler-Rähse als Lehrerin und Mutter sowie Monika von Rosenzweig von DaZNet, einem Projekt des Niedersächsischen Kultusministeriums, das Deutsch als Zweit- und Bildungssprache anregt und unterstützt. Stellung nahmen die Gesprächsteilnehmer zu drei Fragen: Kann die persönliche Begegnung mit Autorinnen und Autoren der virtuellen Welt standhalten?, Sehen Sie eine Zukunft für das Lesen? und Was sollte an der Jugendbuchwoche in Celle verändert werden?

Die Podiumsteilnehmer beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven, denn jeder hatte eine andere Sichtweise. Die aufmerksamen Zuhörer des Arbeitskreises nahmen viele Anregungen mit, die es bei zukünftigen Treffen – nach der Jugendbuchwoche ist vor der Jugendbuchwoche – auf ihre Umsetzbarkeit für die Stadt und den Landkreis Celle zu prüfen gilt. Aber am Ende waren sich alle einig: Autorenbegegnungen live, und damit die Jugendbuchwoche, müssen sein, auch 2020!



Bei Gebäck und Getränken gab es im Anschluss Gelegenheit, Freunde zu umarmen, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen. Der wohlverdiente Ausklang einer gelungenen Veranstaltung.

PR

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.



Bibliotheksgesellschaft Celle lädt zur 13. Celler Jugendbuchwoche

CELLE. Am Montag, 23. Mai, startet die 13. Celler Jugendbuchwoche mit einem Empfang in der Stadtbibliothek zu Ehren der 22 mitwirkenden Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren. In der folgenden Woche lesen die Künstler für Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen aus ihren Büchern, beantworten Fragen und stellen ihre Arbeit als Liedermacher, Illustratoren und Erzähler vor.

Die Celler Jugendbuchwoche ist eine der größten Veranstaltungen dieser Art in Niedersachsen „organisiert. Anliegen des Arbeitskreises der Bibliotheksgesellschaft Celle ist es, Kindern und Jugendlichen Literatur näherzubringen. In diesem Jahr konnten die meisten Schulen im Landkreis für eine Teilnahme gewonnen werden. Die Autorinnen und Autoren kommen in Schulen oder Bibliotheken, um dort aus ihren Werken vorzulesen, und darüber mit den Schülern und Schülerinnen zu diskutieren; dabei haben sie einen wahren Terminmarathon zu absolvieren. In Schulen aller Schulformen und in Bibliotheken, in Stadt und Landkreis finden mehr als 200 Autorenbegegnungen statt.

An eine breitere Öffentlichkeit richtet sich das bunte Rahmenprogramm:

Dienstag, 24. Mai: Um 10:00 Uhr und 14:00 Uhr Auftakt der Jugendbuchwoche im Schloss. „Frau Kirsten Boie liest ...“

In der Stadtbibliothek wird um 11:00 Uhr die Ausstellung mit den besten Arbeiten des Schülermalwettbewerbs „Schrift-Kunstwerk“ eröffnet, ebenso die Ausstellung von Michael Krebs „letterART“. Die Arbeiten können zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek bis zum 16. Juni besichtigt werden.

Von 15:00 Uhr bis 16:20 Uhr kann man sechs Autorinnen und Autoren im Lesezelt vor der Stadtbibliothek bei kürzeren Lesungen erleben. Gleich nebenan steht der Bücherbus der Kreisfahrbibliothek und bietet ein spannendes „Bilderbuch-Kino“ an.

Hereinspaziert! Schnuppern! Staunen!

Am Nachmittag bietet Bettina Göschel in der Bücherei am Lauensteinplatz eine Fortbildung zur Sprachförderung für pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen an.

Am Dienstagabend geht es auf das Kulturschiff im Celler Hafen. Um 19.30 Uhr liest der bekannte Schriftsteller Tilman Röhrig aus seinem historischen Roman „Die Könige von Köln“.

Mittwoch, 25. Mai: Gedichte, Balladen oder Raps sind unter freiem Himmel von 14:20 Uhr bis 15:30 Uhr in der Neuen Straße bis zum Brandplatz zu hören. Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen werden sie vortragen.

Dieser Mittwoch endet dann „mörderisch gut“, wie Klaus-Peter Wolf seine Zuhörer um 20:00 Uhr auf seine Art begrüßen wird. Der Krimi-Autor aus dem ostfriesischen Norden liest in der Buchhandlung Decius aus „Ostfriesenschwur“.

Einen umfangreichen Überblick über die Jugendbuchwoche bietet die Rallye mit der App „Actionbound“ – eine virtuelle Schnitzeljagd.

Zahlreiche Schaufenster, die Schulklassen in Celle, Eschede und Wietze gestaltet haben, machen ebenso auf die Jugendbuchwoche aufmerksam.

Infos sind in den Büchereien, Buchhandlungen, Schulen, in der CZ, in der Touristikinformation Celle und in dem BÜchereibus zu finden, sowie unter www.jugendbuchwoche.de.

Organisiert wird die größte Jugendbuchwoche Niedersachsens von einem engagierten ehrenamtlich arbeitenden Arbeitskreis der Bibliotheksgesellschaft Celle, der auch eine Reihe von Sponsoren zur Durchführung der Projekte gewinnen konnte.

Flyer (PDF)

PR

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.

Der Bücherbus – ein Werbeträger für die Jugendbuchwoche

CELLE. Im Verlauf der Jugendbuchwoche fungierte der schmucke Bücherbus des Landkreises Celle an einem Nachmittag als auffälliger Blickfang für die Aktivitäten auf dem Arno-Schmidt-Platz vor der Stadtbibliothek. Neben dem Lese-Zelt, in dem Autorinnen und Autoren Kurzlesungen abhielten, wurde im Inneren des Bücherbusses Bilderbuchkino für die Kleinsten angeboten.

Die einzelnen Seiten eines Bilderbuches per Beamer – diesmal „Ich will! Ich will!“ von Jana Frey – auf eine Leinwand projiziert – schon kann eine größere Gruppe in die Betrachtung der Illustrationen und der dazu erzählten Geschichte einbezogen werden. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und als die Kinder zum Abschied noch einen Bastelbücherbus mit nach Hause nehmen konnten, gab es nur zufriedene Gesichter.

PR

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.



Eröffnung der 13. Jugendbuchwoche

CELLE. Gestern wurde die 13. Jugendbuchwoche in der Stadtbibliothek zu Ehren der 22 Autorinnen und Autoren eröffnet. Noch bis zum 27. Mai finden mehr als 200 Autorenbegegnungen in den Schulen von Stadt und Landkreis statt. Die Autoren lesen aus ihren Büchern, beantworten Fragen und stellen ihre Arbeit als Liedermacher, Illustratoren und Erzähler vor.

Die Begrüßung von Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende zur Eröffnung:

Sehr geehrte Autorinnen und Autoren,

sehr geehrte Frau Trichterborn

sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, Sie heute alle hier in unserer Stadtbibliothek zur Eröffnung der 13. Celler Jugendbuchwoche begrüßen zu dürfen. Die Bibliothek ist ein ausgesprochen passender Ort für diese Veranstaltung. Die Stadtbibliothek an prominenter Stelle am Eingang zur Altstadt in diesem architektonisch bedeutsamen Gebäude ist auch ein sichtbares Zeichen dafür, welche Bedeutung das Buch und das Lesen für die Stadt Celle hat.

Dass jetzt die 13. Celler Jugendbuchwoche stattfinden kann, ist dem bemerkenswerten Einsatz zahlreicher Ehrenamtlicher und Freiwilliger, Lehrerinnen und Lehrer, Bibliothekarinnen und Bibliothekare und finanziellen Spendern aus der weiten Leselandschaft von Stadt und Landkreis Celle zu verdanken. Dies ist eine großartige Leistung, für die ich Ihnen meine Anerkennung aussprechen darf.

Dass in diesem Jahr bereits die 13. Jugendbuchwoche stattfindet, ist ein wunderbares Zeichen von Kontinuität, Ausdauer und Beharrlichkeit. Seit 26 Jahren betreiben Sie aktive Leseförderung mit den Mitteln Lesungen und Begegnungen zwischen Autorinnen und Autoren mit Schülerinnen und Schülern.

Das Gespräch mit Schriftstellern und Schriftstellerinnen kann Lebendigkeit und Lebensnähe von Literatur vermitteln. Menschen mit einer Biografie, die sich nicht in den Büchern wiederfinden muss, es sind ja nicht alle Bücher autobiografisch, berichten dabei neben ihren Geschichten auch von ihrer eigenen Schreibmotivation. Wenn man dies weiterdenkt, wird auch mitgeteilt, warum tue ich eigentlich das, was ich tue. Was treibt mich an. Diese Frage ist für junge Menschen auf der Suche nach ihrem eigenen Weg zentral. Und da Sie als Schriftsteller eine besondere Beziehung zur Sprache haben, können Sie anregende Antworten bieten, die lange nachhallen.

Die Bedeutung dieser großen Jugendbuchwoche wirkt über die eine Woche weit hinaus. Stadt und Landkreis Celle werden seit vielen Jahren auch von außen als Leselandschaft wahrgenommen. Aus der Zusammenarbeit von Spenderinnen und Spendern, Freiwilligen aus Schulen und Bibliotheken wird ein großes Netzwerk von Leseförderinnen und Leseförderern in Stadt und Landkreis. Dies ist auch dem Engagement der Bibliotheksgesellschaft zu verdanken.

Leseförderung behält auch und gerade in digitalisierten Zeiten ihre Bedeutung. Lesekompetenz ist ein zentraler Baustein für den schulischen und später den beruflichen Erfolg. Ohne Lesekompetenz, also die Fähigkeit, über den reinen Wortsinn hinaus Texte verstehen und interpretieren zu können, ist ein Erfolg in unserer Gesellschaft unmöglich. Die Celler Jugendbuchwoche leistet hier einen beachtlichen Beitrag, indem sie das Vergnügen und die Lebendigkeit von Literatur vermittelt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen für die kommende Woche mit vielen schönen Lesungen und anregenden Rahmenveranstaltungen einen guten Verlauf, viel Freude und nachhaltigen Erfolg.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

Redaktion
Celler Presse

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.

Kurzlesung mit Salim Alafenisch im Lese-Zelt

CELLE. Eine besondere Kurzlesung im Rahmen der Jugendbuchwoche in arabischer Sprache lockte die Sprachlernklasse der Altstätter Schule und eine größere Gruppe Flüchtlingsfamilien, die zurzeit in Scheuen eine Bleibe gefunden haben, in das Lese-Zelt. Zwei Geschichten und ein Puppenspiel sorgten für ausgelassene Stimmung und rege Gespräche.

Zuerst wurde das Märchen von Rotkäppchen erzählt, das laut einer ZuhörerIn aus Syrien auch dort bekannt ist. Anschließend folgte die Geschichte von Azizas Lieblingshuhn, die auf typisch arabische Art zwar ein offenes Ende hat, mit vielen verblüffenden Wendungen die Zuhörer aber in ihren Bann schlug. Als dann noch die Handpuppen der zwei Kamele hervorgezaubert wurden, verging die Zeit wie im Flug und es hieß Abschiednehmen.

PR

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.



Martin Klein besucht Kinderklinik

CELLE. Anlässlich der 13. Celler Jugendbuchwoche las der Kinderbuchautor Martin Klein den Kindern und dem Therapeutenteam der Tagesklinik Auf der Bult in Celle aus seinen Büchern vor. Die Kinder hörten seiner lebendigen und fröhlichen Lesung wie gebannt zu. Sie waren sehr stolz, dem Autor und dem Klinikteam auch eigene Texte präsentieren zu können.

„Ich konnte ja nicht so gut Romantik, aber unsere Lehrerin, hat mir geholfen“, sagte einer der kleinen Zuhörer und las sein Gedicht ausdrucksvoll vor. Andere Patienten haben sich viel Mühe gegeben und im Vorfeld in dem Buch „Rita Raubschaf“ von Martin Klein gelesen, um Rätsel entwerfen zu können, die der Autor beantworten musste. Die Kinder schrieben sogar eine romantische Ballade.

„Lesen und Schreiben sind untrennbar miteinander verknüpft und von unschätzbarem Wert, der auf keinen Fall hinter den digitalen Medien verschwinden darf. Dafür macht es auch viel zu viel Freude, mit Kindern eine Unterrichtseinheit zum Thema Literatur zu erarbeiten“, sagt Antje Jortzik-Paschek, Mitglied des Arbeitskreises Jugendbuchwoche und Initiatorin des Lesevergnügens in der Kinderklinik. „Dieser Nachmittag war mir eine besondere Freude“, sagte Martin Klein zum Abschied und verzichtete auf sein Honorar.



PR

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.

Mit Kleinkraftrad durch die Fußgängerzone

CELLE. Am Mittwochnachmittag befand sich eine Schülergruppe in der Neuen Straße in Höhe der Borchers Passage, um an einer öffentlichen Lesung im Rahmen der Jugendbuchwoche teilzunehmen. Schon von Weitem wurde ein Kraftrad gehört, bei dem mehrfach der Motor aufheulte. Der Kradfahrer fuhr ungebremst auf die Gruppe zu.

An der Lehrerin, die sich schützend vor die Schüler gestellt hatte, fuhr er im letzten Moment vorbei. Anstatt für dieses Verhalten Reue zu zeigen, hielt der Mann kurz darauf an, nahm seinen Helm ab und machte noch eine patzige Bemerkung in Richtung der Gruppe. Hinweise, die zur Aufklärung des Sachverhalts führen können, werden von der Polizei Celle, Tel.: 05141/277-215, entgegengenommen.

ots

Celler Presse © 2015. All Rights Reserved.